



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

114 (27.4.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-69139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-69139)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2786.  
Abonnement:  
60 Wg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Wg. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonne-Zeile 20 Wg.  
Die Restamen-Zeile 60 Wg.  
Einzel-Nummern 5 Wg.  
Doppel-Nummern 8 Wg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. B. Ernst Müller,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den Anzeigen- und  
Korrespondenz-Teil  
Karl Appel.  
Verlagsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Gasse Mannheimer Topograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Hämlich in Mannheim.

Nr. 114.

Dienstag, 27. April 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Prinz Wilhelm von Baden.

Karlsruhe, 27. April, 7 Uhr 55 Min. Vormittags.  
Prinz Wilhelm von Baden ist heute früh 6 Uhr gestorben,  
im Beisein des Großherzogs und des Prinzen Karl. Kaiser  
Wilhelm trifft 10 Uhr 50 Min. hier ein.

Mit bitterem Schmerz wird das ganze badische Volk diese  
Trauernachricht erfüllen und es wird sich ein Wissen mit seinem  
Fürstenhause in der tiefen Trauer um den Heimgegangenen.  
Mit Prinz Wilhelm von Baden ist wieder  
einer der berühmten Heerführer aus der großen  
Zeit des deutsch-französischen Krieges von uns  
gegangen. Schon vor Monaten wurde Prinz Wilhelm auf  
das Krankenlager geworfen. Ein Herzleiden hatte seine Ge-  
sundheit untergraben. Dank der opferwilligen, unermüdeten  
Pflege, welche ihm durch die Seinen zu Theil wurde, erholt  
sich Prinz Wilhelm jedoch wieder und man erhoffte völlige  
Genesung. Leider trat vor einigen Tagen ein Rückschlag ein,  
der den Tod des Prinzen zur Folge hatte. Schon vorgestern  
und gestern stand es schlimm um den Kranken. Unser Groß-  
herzog, der selbst noch an den Folgen einer Erkältung leidet,  
ging gestern mehrmals zu Fuß nach dem Palais seines  
Bruders, um diesen an seinem Krankenbett zu besuchen.  
Der einzige Sohn des Verstorbenen, Prinz Max, welcher mit  
dem Kaiser zur Auerhahnjagd nach Kallenberg gefahren war,  
kehrte gestern Vormittag von dort nach Karlsruhe zurück, da  
in dem Befinden seines Vaters eine bedenkliche Verschlimmerung  
eingetreten war.

Prinz Wilhelm Ludwig August von Baden, dritter Sohn  
des Großherzogs Leopold, geboren 18. Dezember 1829, trat  
1849 als Premierlieutenant in das preussische 1. Garde-Regi-  
ment zu Fuß, ging 1856 als Major zur Garde-Artillerie über  
und war zuletzt Generalmajor und Kommandeur der Garde-  
artilleriebrigade. Er schied 1863 aus preussischen Diensten aus  
und vermaßte sich mit der russischen Prinzessin Maria  
von Leuchtenberg, übernahm im Jahre 1866 den Ober-  
befehl über die badische Division im 8. Bundeskorps  
und zog sich durch seine Führung derselben heftige Angriffe der  
Gegner seiner deutsch-nationalen Gesinnung zu, welche ihm die  
Schuld an dem Mißgeschick des Feldzuges zuschoben.  
1870 befehligte Prinz Wilhelm im Kriege gegen Frankreich  
die badische 1. Brigade (Karlsruher Leibgrenadierregiment und  
Mannheimer Grenadierregiment) im Vorderen Korps, und  
wurde bei Nuits schwer verwundet. Nach mehrmonatlichem  
Krankenlager erholte sich damals Prinz Wilhelm wieder. Vor  
wenigen Jahren wurde er vom Kaiser zum General der In-  
fanterie ernannt. Prinz Wilhelm gehörte vom Jahre 1871  
bis 73 auch dem deutschen Reichstage an und zwar zählte er  
damals zu den Mitgliedern der freikonservativen Partei.

### Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatz.

liegen heute keine neuen bemerkenswerten Nachrichten vor.  
Die Türken, welche Larissa besetzt halten, scheinen sich vor  
ihrem Weitermarsch etwas Ruhe gönnen zu wollen. Die  
Griechen arbeiten an ihrer neuen Verteidigungsstellung bei  
Pharjala. Wir geben heute folgende Depeschen wieder:

Paris, 26. April. Es wird alsbald ein Kampf vor  
Janina erwartet, dessen Ergebnis über das Verbleiben der  
Griechen im Epirus entscheiden soll. — In Athen steht ein  
Ministerwechsel bevor. — Von dem Generalstab in Volo wird  
gemeldet, daß die Türken sich Belistino an der Bahn Larissa-  
Volo nähern.

London, 26. April. Die Nachricht von der Niederlage der  
Griechen war schon am Samstag Vormittag in Athen gerüchelt  
verbreitet und wurden dann am Nachmittag durch das Regierungs-  
blatt „Prota“ veröffentlicht. Die Nachricht erregte die größte Be-  
stürzung. Die Verluste der Griechen sollen sehr groß sein. Die  
Wehrzahl der in der Front kämpfenden Offiziere wurden getödtet  
oder verwundet. Große Vorräthe sowie die Verwundeten in Larissa  
mußten den Türken überlassen werden. Die Furcht von dort begann  
Freitag Nacht. Auf dem Bahnhof von Larissa entstand zwischen  
italienischen Freiwilligen und Griechen eine Schießerei. Man be-  
fürchtet, daß die Türken Pharjala bei Seite lassen und dafür Volo  
nehmen werden, wo Proviant und Munition gehäuft sind. Die Straße  
über den Venetio und ein Theil der Eisenbahn nach Volo sind von  
den Griechen zerstört worden. In Volo herrscht die größte Panik.  
Der Minister des Innern reiste nach Pharjala, der Minister der  
Marine nach Volo ab. — In Athen ist dem „Daily Tele-  
graph“ zufolge der Sturz der Regierung oder  
Erweiterung zu erwarten. Ein großer Theil der Be-  
völkerung sei bewaffnet. — Die hiesige Regierung hofft,  
daß die Mächte behufs Verhinderung weiteren Blutvergießens inter-  
veniren werden.

Berlin, 26. April. Die Kaiserin empfing, wie erwähnt,  
am Samstag die Mitglieder der Expedition des Rothem Kreuzes  
für den griechischen Kriegsschauplatz, an der Spitze Oberstabs-  
arzt Rossel und der Stabsarzt Velde, und überreichte ihnen  
Armbinden. Die Blättermeldung, die Entsendung der Expedition  
sei eine Folge des Gelüchtes der griechischen Kronprinzessin  
Sophie, ist unrichtig. Eine gleiche Expedition nach Konstan-  
tinopel ist, wie kurz gemeldet, in Bildung begriffen, nachdem  
dort das deutsche Anerbieten angenommen wurde.

Mailand, 26. April. Oberst Bertet, Führer von 500 Frei-  
willigen, die sich aus der Romagna nach Griechenland begeben  
wollten, forderte diese auf, da die Einschiffung in Ancona ebenfalls  
sehr dürftig sei, in die Heimat zurückzukehren, welchen Rath der  
größte Theil bereits gestern befolgt hat. In Bari und Livorno  
sahen gestern öffentliche Kundgebungen zu Gunsten Griechen-  
lands statt.

London, 26. April. Die Nachricht von dem Rückzug der  
Griechen wird hier in ersten politischen Kreisen mit unvorhergesehener  
Erleichterung begrüßt. Niemand war im Unklaren darüber, daß  
bei der gegenwärtigen Lage ein griechischer Sieg in wenigen Tagen  
auch die übrigen Balkanstaaten in den Krieg hineingezogen hätte.  
Die Einzelheiten über den letzten Tag des Kampfes sind zunächst  
sehr dürftig. Am Freitag nahmen die Türken nach hartem Kampfe  
die griechischen Stellungen bei Watt, und am Samstag Nachmittag  
8 Uhr war Larissa schon geräumt, die Brücke gesprengt, die Eisen-  
bahn theilweise zerstört, und die Vorräthe waren verbrannt. Der  
Rückzug scheint in seiner Eile furchtbar gewesen zu sein. Schweres  
Geschütz blieb, allerdings vermagelt, zurück, angeblich auch 4000  
Weiber und Kinder. Marschall Eghem Pascha umgab bei seinem  
Vormarsch Larissa mit Kavallerie und unterlag den Truppen des  
Betrüters der Stadt. Fast sämtliche Londoner Blätter empfehlen  
den Griechen, nachdem nun zweifelhaft die Waffenruhe  
gerettet sei, die Vermittlung der Großmächte an-  
zuerufen. „Wenn sie, schreibt die „Times“, in der Hoffnung zögern,  
daß das europäische Konzert aus freien Stücken seine Vermittlung  
anbieten und ihre Gefühle schonen würde, so leiden sie unter einem  
schweren Irrthum. Der erste Schritt muß von einem der kämpfenden  
kommen. Es ist unmöglich für das Konzert, seine Dienste anzu-  
bieten, ehe es aufgefordert wird, oder das Untertreten einer Partei  
offenbar ist. Wenn die Mächte einschreiten, werden sie suchen,  
für Griechenland die unter den jetzigen Umständen bestmöglichen Be-  
dingungen zu erlangen, aber nach weiteren Niederlagen können diese  
Bedingungen nicht so günstig sein wie heute.“

Konstantinopel, 25. April. In Betreff der kirchenpolitischen  
Fragen kann ich authentisch melden, daß die Gesandten von Serbien  
und Montenegro gestern dem östlichen Patriarchen eine Mit-  
theilung zugestellt, in welcher demselben der Abbruch aller Beziehungen  
beider Staaten zum östlichen Patriarchat angedeutet wird. — Bei  
der heutigen großen Dineresse in der Patriarchatskirche waren nur  
die Mitglieder der russischen Botschaft anwesend. — In Bulgarien  
hat Ausland energische Schritte unternommen, damit dessen Haltung  
in der Berathung nicht ernste Verwickelungen mit der Türkei herbei-  
führe.

Konstantinopel, 26. April. Das Consularcorps in Janina  
meldet unter dem 26. und 24. ds. Mts.: In Folge der drohenden  
Haltung der vier albanesischen Bataillone, welche gemuntert haben  
und vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in die  
Stadt selbst geflüchtet, theils hat dieselbe die Stadt verlassen. Unter  
den Christen herrscht große Furcht. Dieselben verlangen Waffen von  
dem Wali, der deren Ausfolgung verweigert. Diese Klagen in die  
Consulate und verbarbarischen sich. Die Consula verlangen gleich-  
falls erfolglos die Ausfolgung von Waffen. In Folge des geringen  
Schrittes der Vorkämpfer scheint sich die Lage etwas beruhigt zu  
haben. Die Consula melden, der Corpskommandeur Ahmed Hizi  
Pascha sei demnächst mit 15 Bataillonen anzutreten.

Glasfona, 26. April. Nachdem Tyrnawos genommen  
war, wurde am Sonntag Larissa durch die türkische Cavallerie  
ohne Kampf besetzt. Große Vorräthe an Schießbedarf und  
Lebensmitteln fielen in die Hände der Türken. Zwei Divi-  
sionen marschirten auf Larissa.

Athen, 26. April. Ein Artikel des halbamtlichen  
Blattes „Prota“ beschäftigt sich mit den Aeußerungen der  
europäischen Presse und meint, die Mächte müßten offenbar  
den Sieg der Türken, um neuen Schwierigkeiten zu entgegen.  
Die Türken hätten denn auch Alles auf, um zu siegen.  
(Kündigere Schlüsse können kaum gezogen werden. Die Red.)  
Um so gebieterischer sei es Pflicht der Griechen, die äußersten  
Anstrengungen zu machen. Die Griechen beherrschen die Linie  
Pharjala-Volo. Noch ein Dampfer aus Volo landete gestern  
im Piräus die Verwundeten aus den ersten Gefechten und  
zehn gefangene Türken. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz  
haben sich 800 Salotten mit dem griechischen Heere vereint,  
um die türkische Stellung in Preveza anzugreifen. Der  
griechische Vormarsch gegen Janina wird fortgesetzt. Die Türken  
haben Penteptighadia nach heftigem Kampf geräumt.

### Deutsches Reich.

Eine Depesche des Kaisers.

Mannheim, 27. April. Aus Kiel geht den „Leipz. N.  
Nachr.“ folgende seltsame Korrespondenz zu:

Als der Kontreadmiral Prinz Heinrich von Preußen vom  
Kaiser den telegraphischen Befehl erhielt, Se. Majestät bei dem  
Regierungsjubiläum der Königin von England zu vertreten, be-  
gab sich der Prinz sofort an Bord seines Flaggschiffes „König  
Wilhelm“ und ließ die gesammte Besatzung zum Appell antreten,  
um vor der Front die kaiserliche Depesche vorzulesen. In der-  
selben heißt es u. A.: „Ich bedauere, daß ich Dir zu der Feier  
kein besseres Schiff als den alten „König Wilhelm“ zur Ver-  
fügung stellen kann, während andere Staaten mit ihren neuesten,  
stärksten Kriegsschiffen glänzen werden. Dies ist die traurige  
Folge des Verhaltens jener vaterlandslosen Gesellen, welche die

Beschaffung der für das deutsche Reich notwendigen Kriegs-  
schiffe zu hintertreiben wissen. Ich werde aber nicht rasen in  
dem Bestreben, meine Marine auf die gleiche Höhe zu bringen,  
deren sich die Aemee erfreut. Von der Mannschaft des „König  
Wilhelm“ erwarte ich, daß sie durch ihre Betragen bei der Feier  
der deutschen Nation Ehre mache.“

Wir erachten diese Korrespondenz für unzulässig und  
geben sie auch nur wieder, um unsere Leser auf dem Laufenden  
zu erhalten, da sich an sie zweifellos eine ansiebige Zeitungs-  
polemik knüpfen wird, wenn ihr Vorlaut nicht ein so  
fortiges Dementi von zuständiger Seite er-  
fährt. Wir hoffen, daß diese offizielle Widerlegung nicht  
lange auf sich warten läßt. Wir würden es sehr bedauern,  
wenn ein solches Dementi nicht erfolgen würde.

### Landesversammlung der badischen Demokraten.

Mannheim, 27. April. Nachdem vor einigen Wochen  
die Freisinnigen unseres Großherzogthums in Baden-  
Baden getagt und sich als ein Anhängel der Nichtersehen frei-  
sinnigen Volkspartei konstituiert hatten, kamen vorgestern die  
Demokraten in Offenburg zusammen, um eine „deutsche  
Volkspartei in Baden“ zu bilden. Die „N. B. L.“, welche  
seinerzeit über den angeblich günstigen Verlauf des Parteitages  
berichtet wurde, ist nun aus dem Häuschen vor Freude  
war, entzückt sich naturgemäß in ganz gleicher Weise über den  
Verlauf und das Ergebnis der vorgestrigen demokratischen  
Tagung. Selbstverständlich darf man diese Ueberschwänglichkeit  
der „N. B. L.“ nicht so scharf nehmen. Interessant ist es  
aber, wenn die „N. B. L.“ am Eingange ihres Berichtes über  
den vorgestrigen demokratischen Parteitag sagt:

Kamentlich legte der zahlreiche Besuch der ländlichen Par-  
teireunde von der treuen, vielversprechenden Anhänglichkeit der  
Landbevölkerung an der demokratischen Sache bezeichnendes Zeug-  
niß ab.

Der unbefangene Leser glaubt nun sicherlich, wenn er  
dies liest, daß die Vertreter der ländlichen Kreise in Schaaren  
nach Offenburg geströmt sind. Doch die „N. B. L.“ sorgt  
selbst dafür, daß diese Annahme rasch wieder zerstört wird,  
denn einige Zeilen weiter unten zählt sie die Orte auf, welche  
in Offenburg vertreten waren. Es sind dies:

Konstanz, Billingen, Lörrach, Karlsruhe, Mannheim, Bruchsal,  
Freiburg, Forstheim, Sahr, Dinglingen, Rastatt, Oberweier,  
Durlach, Jöhlingen, Ottenheim, Zhenheim, Au a. Rh., Offen-  
burg, Kästthal, Gemsbach, Frankfurt a. M., Heidelberg und  
Weisenheim.

Wir meinen, daß diese Zahl der Orte, welche Delegirte  
zu dem demokratischen Parteitag entsendet hatten, doch eine  
recht minimale ist. Geradezu erheiternd wirkt es aber,  
wenn man die Phrasen der „N. B. L.“ von der zahlreichen  
ländlichen Vertretung in Offenburg vergleicht mit den wenigen  
ländlichen Orten, welche in obiger Aufzählung sich befinden,  
denn es können als solche nur Dinglingen, Oberweier, Jöh-  
lingen, Ottenheim, Zhenheim, Au, Gemsbach und Weisenheim  
gellen. Was sollen diese paar Namen besagen zu den vielen  
Hundertern ländlicher Orte, welche wir in Baden haben. Dazu  
kommt noch, daß der größte Theil der vertretenen ländlichen  
Orte in der unmittelbaren Nähe von Offenburg liegen. Inter-  
essant wäre es auch, zu erfahren, wie viele Landwirthe unter  
diesen ländlichen Delegirten waren; wahrscheinlich sind die  
Vertreter größtentheils ländliche Industrielle gewesen. Daß die  
„N. B. L.“ über diese nach unserer Ansicht sehr dürftige  
Vertretung der ländlichen Kreise auf dem demokratischen Offen-  
burger Parteitag vor Freude sich fast nicht fassen kann, ist ein  
Beweis, wie niedrig man selbst den Einfluß der Demokratie  
auf dem Lande einschätzt. Selbstverständlich wehte vom Tage  
des Versammlungshauses statt der Reichsfahne die schwarz-  
roth-goldene Flagge — 27 Jahre nach der Reichsgründung.  
Sonderbare Schwärmer. Bemerkte sei noch, daß zum Vorstehen-  
den des engeren Ausschusses der „deutschen Volkspartei in  
Baden“ Herr Professor Heimbürger in Karlsruhe gewählt wurde.

### Die Nationalliberalen und der Bund der Land- wirthe in Hannover.

Mannheim, 27. April. Seit einigen Tagen macht die  
radikale Presse, darunter natürlich auch die hiesige „N. B. L.“,  
gewaltig in Entrüstung darüber, daß in der Provinz Hannover  
die Nationalliberalen mit dem Bunde der Landwirthe in Unter-  
handlung getreten sind wegen des Abschlusses eines  
Wahlbündnisses für die nächsten Reichstags-  
wahlen. Die Verhandlungen sind zwar bis jetzt noch nicht  
zum Abschluß gelangt, ebenso ist die Basis, auf der sie geführt  
werden, noch vollständig unbekannt. Nichtsdestoweniger spricht  
die freisinnig-demokratische Presse schon jetzt ihr Verdammungs-  
urtheil über das Verhalten der Nationalliberalen in Hannover  
aus. Wir meinen, man sollte doch erst das Ende und das  
Resultat der Verhandlungen abwarten. Uebrigens würde ein  
Wahlbündnis zwischen den Nationalliberalen und dem Bunde  
der Landwirthe in Hannover nur bezwecken, die Wahl von  
nationalgesinnten Männern zu sichern und die Entsendung  
von Sozialdemokraten oder Welschen in den Reichstag bei den  
nächsten Wahlen zu verhindern, was bei einem gesonderten Vor-  
gehen der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe

in der Provinz Hannover schlechterdings unmöglich wäre. Zweifellos werden die Nationalliberalen in Hannover die Zustimmung verlangen, daß die während Mitglieder des Bundes extremen agrarischen Maßnahmen wie Einführung der Doppelwährung und Verwirklichung des Antrags Kanitz nicht zustimmen. Wenn übrigens Jemand kein Recht besitzt, über angeblich unnatürliche Wahlbündnisse zu spotten, so sind es die bairischen Radikalen, welche seit langen Jahren im Schlepptau der größten Reaktionsäre, des Bentrums, gefezelt sind und ihr Spiel noch setzen.

**Nationalliberale Versammlung.**

**Altshausheim, 26. April.** Gestern fand dahier eine Parteiversammlung der nationalliberalen Partei im Gasthaus zum Hirschen statt. Dieselbe war trotz des schönen Wetters, das Viele ins Freie zu locken geeignet gewesen wäre, sehr zahlreich besucht, so daß der geräumige Saal nicht gefüllt war. Unser Reichstagsabgeordneter Herr Wassermann mit noch mehreren Mannheimer, Schwelinger und Hohenheimer Parteifreunden waren hier erschienen. Zunächst sprach Herr Ruhn von Mannheim in der ihm eigenen klaren und formvollendeten Weise über landwirtschaftliche Fragen, insbesondere über Stofeltarife, Identitätsnachweis beim Getreidehandel und Handelsverträge. Redner wies nach, daß die nationalliberale Partei und unser Abgeordneter es niemals verüben haben, für die Landwirtschaft einzutreten, ohne andere Berufsstände zu schädigen. Seine Ausführungen wurden laut „Schweiz. Tagbl.“ mit großem Interesse und einhelliger Zustimmung entgegengenommen. Herr Reichstagsabgeordneter Wassermann sprach in ausführlicher Art die Weltlage, die Geschäfte des Reichstages und seine Tätigkeit in demselben. Seine beredten Worte fanden allgemeine Anerkennung und aus dem Beifallsturm, der sich kundgab, war die Überzeugung zu schöpfen, daß die Altshausheimer Einwohnerschaft mit der überaus glänzenden Vertretung unseres Wahlkreises durch Herrn Wassermann nur voll auf zufrieden und nicht gewillt ist, hegenden und untergeordneten Stimmen ihr Ohr zu leihen. Herr Reichstagsabgeordneter Reichert Schwelinger gab dieser Uebereinstimmung der Wählerschaft mit dem Abgeordneten in martigen Worten mit einem Appell, treu und der nat.-lib. Sache auch fernerhin zu folgen, Ausdruck und brachte dann einen Toast auf die Gemeinde Altshausheim aus. Der Vorhug lag in den Händen des Herrn Oberlehrers Weiser, welcher mit Dankesworten die anregende und schön verlaufene Versammlung schloß.

**Der Kaiser im Schwarzwald.**

**Wernsdorf (Wurgthal), 26. April.** Man glaubt gestern Nachmittag wies der Kaiser werde infolge des frühen, windigen Winters noch in letzter Stunde auf die Auerhahnjagd auf dem Kallenberg verzichten oder dieselbe Jagdveranügen einige Tage verschieben und seinen Aufenthalt in der bairischen Residenz dementsprechend ausdehnen, aber es blieb beim ursprünglichen Plan. Zwischen 2 und 3 Uhr sammelte sich an der Wurgthalbahnstation „Reichenthalerstraße“ (Hallestelle) ein zahlreiches Publikum, um dem Kaiser ein freundliches Hoch und „Waldheil“ beim Verlassen des Zuges entgegen zu rufen. Um 3<sup>15</sup> Uhr brauste der Kaiserzug mit seinen prächtigen Wagen daher. Alles blickte neugierig auf die Thüren des Kaiserwagens. Jeder wollte den besten Platz ausfinden, um den fürstlichen Jägermann möglichst aus der Nähe sehen zu können. Den Bahndamm entlang und auf den angrenzenden Hügeln schallten dem Kaiser, sowie er das Weite verlassen, Hochrufe entgegen. Freundschaft für die herrliche Begrüßung dankend, bestieg der Kaiser den bereitstehenden Zweifspanner, in dem auch Prinz Max Platz nahm. Als der Wagen fortfuhr, drängte sich noch jung und alt nach — sie wollten alle den Kaiser möglichst lange sehen. Man fand, daß der Kaiser nicht so gut auslief wie sonst und sprach die Hoffnung aus, daß der herrliche Sonnenschein, der heute über dem gewaltigen Berggipfel Kallenberg glänzt, des Kaisers Wangen bräunen und die frische Luft in Badens Forsten ihn laden und kühlen möge.

**Die Handwerker vorlage.**

**Berlin, 26. April.** Die Handwerker vorlage hat dem Centralausschuß hiesiger kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine Anlaß gegeben, sich mit einer Anzahl von Abänderungsanträgen an die Reichstagscommission zu wenden. Der Centralausschuß wünscht, daß jedem Gewerbetreibenden, der sein Gewerbe nicht bloß handwerksmäßig betreibt, durch eine geeignete Bestimmung das Recht eingeräumt werden soll, auf alle Rechte und Pflichten der neuen Innungsvorlage dadurch zu verzichten, daß er sich als Industrieller bezeichne, und ferner, daß in Zweifelsfällen die Handelskammern oder die kaufmännischen Körperschaften die Entscheidung zu treffen haben.

**Wedenken gegen das Nationaldenkmal in Berlin.**  
**Berlin, 26. April.** Von verschiedenen Seiten werden jetzt Wedenken gegen die Ausführung des Nationaldenkmals laut. So wird es in militärischen Kreisen als eine „Ungehörlichkeit“ bezeichnet, daß Kaiser Wilhelm ohne Degen dargestellt ist, einen offenen Interimbrock, einen Helm ohne Federbusch trägt und den Marschallstab in der Hand hält. Wie hat Kaiser Wilhelm einen Marschallstab getragen, es sei denn zur höchsten Gala-Uniform, zu welcher der offene Interimbrock natürlich im schroffen Widerspruch steht. Das Unnatürliche aber sei das Fehlen des Degens, ohne den Kaiser Wilhelm I. nie gesehen wurde; wenn er Uniform trug, führte er stets den Stabedegen (sogenannten Spicker) bei sich. Man kann in der That begierig sein, zu erfahren, welche Gründe Reichold Bezug zu seiner Entschuldigung anführen wird, zumal man weiß, wie sehr auch der jetzt regierende Kaiser gerade bei Denkmälern und Kunstwerken auf historische Treue hält. Auch das Pferd des Kaisers hat zu lebhaften Auseinandersetzungen in Reichkreisen geführt. So äußert z. B. Major

Schönbeck in der „Kritik“: „Es ist nicht recht ersichtlich, warum der Künstler einen Pferdeschlag bzw. eine Rasse als Kaiserros gezeichnet hat, die überhaupt nicht zum Reiten, sondern zum Ziehen schwerer Lasten bestimmt hat. Hinter dem schweren, massigen Halse verwindet die Figur des Kaisers. Seine Lieblingspferde waren Trakeuner, sowohl zum Reiten wie zum Fahren, weil sie diejenigen Punkte haben, die dem Kaiser angenehm waren, das heißt: sie mußten hoch aufgesetzt, durften aber nicht sehr breit sein. . . . Das Pferd unzweifelhaft ein Schritt gehendes Pferd darstellen wollte, geht aus der Beigabe des schreitenden Genies und auch aus dem Querschnitt des Pferdes hervor. Er hat aber tatsächlich ein trabend es Pferd dargestellt, was außer der Fußstellung und dem fleppernmäßig hoch erhobenen Vorderfuß auch aus der aufgerichteten und zusammengestellten Haltung des Pferdes ersichtlich ist, und man hat nun die unangenehme Empfindung, daß der fahrende Genie nicht mitkommt oder laufen muß, abgesehen davon, daß der hohe Herr, besonders in seinem Alter, die Gangart Trab niemals anwendete, da sie besonders für ältere Herren unangenehm ist, die sich daher meist des niedrigen und bequemeren Galoppes zum schnelleren Fortkommen bedienen. . . . Am Zaumzeug des Pferdes fehlt der Nasenriemen, und infolge dessen reißt das Pferd das Maul auf, was quersichtlich unrichtig ist. So unbedeutend das erscheinen mag, historisch richtig wäre es gewesen, wenn der Nasenriemen da wäre. Solche anfechtbaren Kleinigkeiten hätten bei einem Nationaldenkmal vielleicht Beachtung finden können! Der Kaiser war ein tollerster Soldat durch und durch, und was Reglement und Dienstvorschriften betraf, für die ganze Armee ein leuchtendes Vorbild soldatischer Strenge auch gegen sich selbst. Das trifft auch auf die Führung des Pferdes durch die Reiterkavallerie zu. Wir hatten oft Gelegenheit, den Herrscher zu Pferde zu sehen; niemals aber haben wir bemerkt, daß er die Zügel nicht nahe der linken Hüfte stehen gehabt hätte; stets trug er sie reglementmäßig über dem Sattelknopf. Niemand auch haben wir gesehen, daß er bis Standarengel durch die beiden ersten Finger theilte, wie hier in Standbild, sondern stets mit dem Ringfinger der linken Hand, wie es richtig ist. Sind wir demnach nicht thatsächlich zu der Frage berechtigt, warum der Meister für ein so immenses Werk und für derartige, doch durchaus nicht unwesentliche Momente nicht den Rath eines hippologischen Fachmannes einholte, wenn er sich auf diesem Felde nicht als Sachkenner fühlte?“

**Die Kaiserliche Familie in Tegernsee.**

**München, 26. April.** Der in Tegernsee erscheinende „Ere-Geist“ schreibt: „Nachdem das patriotische Anerkennen unseres Mitbürgers, welcher seine Villa „Sängerschloß“ der kaiserlichen Familie zum Sommer-Aufenthalt zur Verfügung gestellt hat, Allerhöchsten Ortes angenommen wurde, steht es nunmehr fest, daß die Kaiserin mit ihren Kindern nebst Hofstaat, Orchester und Dienerschaft — im Ganzen 60 Personen — in der ersten Juliwocche hier eintrifft, um bis etwa Mitte August hier zu verweilen. Ihre Dienerschaft mit den jüngsten Prinzen und der Prinzessin Victoria Luise, sowie einigen Herren und Damen des Hofstaates und einem Theil der Trimerschaft werden das Sängerschloß und dessen Dependenz belegen, während der Kronprinz mit den übrigen vier Prinzlichen Brüdern und dem Rest der Hofgesellschaft die benachbarte Villa Nippel am Hochfeld, welche vom kaiserlichen Hofmarschallamt zu diesem Zweck gemiethet worden, bewohnen wird.“

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 27. April 1897.

**Gewährung von Zuschüssen**

zu den Ruhegehalten und zur Hinterbliebenen-Versorgung der Hauptlehrer an den städtischen Volksschulen in Mannheim.

Die diesbezügliche Vorlage des Stadtraths ist nunmehr an den Bürgerausschuß gelangt. Das Regulativ umfaßt 13 Paragraphen, welche besagen:

- § 1. Den an städtischen Volksschulen angestellten Hauptlehrern (Hauptlehrerinnen) kann das Recht zugestanden werden, die Mitgliedschaft bei der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse zu erwerben, um die Verleihung von Zuschüssen aus dieser Kasse zu den von der Groß-, Staatskasse zu bezahlenden Bezügen an Wittwengeld und Hinterbliebenenversorgung zu erlangen.
- § 2. Die Erwerbung dieses Rechts erfolgt lediglich durch einen mit jedem Hauptlehrer (Hauptlehrerin) abzuschließenden Vertrag, welchem die nachfolgenden Bestimmungen zu Grunde gelegt sind. Wenn ein Hauptlehrer (Hauptlehrerin) den Beitritt zur städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse nicht binnen 3 Monaten vom Tage der Eröffnung dieser Bestimmungen an bezog, bei neuangehenden oder ernannten Hauptlehrern binnen 3 Monaten vom Tage ihres Diensteintritts als Hauptlehrer (Hauptlehrerin) an einer hiesigen städtischen Volksschule erklärt, so kann eine Aufnahme desselben (derselben) überhaupt nicht mehr erfolgen.
- § 3. Ein im aktiven Dienst befindlicher Hauptlehrer (Hauptlehrerin) ist verpflichtet, bis zu seinem Ableben in die städtische Pensions-, Witwen- und Waisenkasse jährliche Beiträge in der Höhe von drei Prozent derjenigen Summe zu leisten, aus welcher aus städtischen Mitteln gewährte thatsächliche Dienstentlohnungen den gesetzlichen Einkommenszuschlag übersteigt. Ein im Ruhestand befindlicher Hauptlehrer (Hauptlehrerin) ist verpflichtet, jährliche Beiträge in der Höhe von drei Prozent des als Zuschuß zum staatlichen Ruhegehalt aus der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse ihm zukommenden Bezuges an diese Kasse zu bezahlen.
- § 4. Die Erhebung der Ruhebeiträge erfolgt in denjenigen Zeitabschnitten, in welchen der Dienstgehalt bzw. der Zuschuß zum Ruhegehalt bezahlt wird durch Einbehaltung der betreffenden Beträge und Ablieferung derselben an die Pensions-, Witwen- und Waisenkasse.
- § 5. Wenn ein Hauptlehrer (Hauptlehrerin) aus dem Dienste an den städt. Volksschulen zu Folge der Versetzung auf eine andere Anstalt ausgeschiedet, so werden demselben Haus und die Verletzung

auf seinen eigenen Wunsch oder zur Strafe erfolgt, die von ihm zur Pensions-, Witwen- und Waisenkasse eingezahlten Beiträge ohne Zinsen rückvergütet.

§ 6. Ein Hauptlehrer (Hauptlehrerin), welcher zur Zeit seiner Versetzung in den Ruhestand zehn Jahre lang ununterbrochen an einer hiesigen städtischen Volksschule in etatmäßiger oder in nichtetatmäßiger Eigenschaft angestellt war und Mitglied der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse ist, erhält aus dieser Kasse einen Zuschuß zu dem aus der Staatskasse ihm zustehenden Ruhegehalt. Dieser Zuschuß beträgt 10 Procente derjenigen Summe, welche sich durch Abzug des Einkommenszuschlags des Lehrers von dem ihm unmittelbar vor der Versetzung in den Ruhestand aus städtischen Mitteln verwilligten dienstlichen Gesamtentlohnungen ergibt, als der staatliche Ruhegehalt Procente des Einkommenszuschlags ausmacht.

§ 7. Im Falle der einwilligen Versetzung in den Ruhestand gemäß § 4 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 18. Mai 1892 wird der Zuschuß nicht gewährt.

Zu einem nach § 45 des Beamtengesetzes vom 24. Juli 1888 fakultativ verwilligten Ruhegehalt kann der Zuschuß aus Billigkeitsgründen im einzelnen Falle durch den Stadtrath mit Zustimmung des Bürgerausschusses gewährt werden.

§ 8. Die Hinterbliebenen eines Hauptlehrers, welcher zur Zeit seines Todes an einer hiesigen städtischen Volksschule angestellt war und Mitglied der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse gewesen ist, erhalten aus dieser Kasse während der auf den Todes- tag folgenden drei Monate den vollen Betrag des dem Verstorbenen aus städtischen Mitteln verwilligten dienstlichen Gesamtentlohnungen. Den gleichen Zuschuß erhalten auch der bisherigen Uebung entsprechend die Hinterbliebenen eines im aktiven Dienst an einer hiesigen städtischen Volksschule verstorbenen Hauptlehrers, welcher nicht Mitglied der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse gewesen ist.

Die Hinterbliebenen eines in Ruhestand verstorbenen Hauptlehrers, welcher zur Zeit seines Todes im Genusse des in § 6 erwähnten Zuschusses zum Ruhegehalt war, erhalten während der auf den Todes- tag folgenden drei Monate den nämlichen Zuschuß zu dem ihnen zustehenden Ruhegehalt.

§ 9. Die Hinterbliebenen eines Hauptlehrers, welche zur Zeit seines Todes, oder wenn er im Ruhestand verstorben ist, zur Zeit seiner Versetzung in den Ruhestand zehn Jahre lang ununterbrochen an einer hiesigen städtischen Volksschule in etatmäßiger oder in nicht etatmäßiger Eigenschaft angestellt war und Mitglied der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse gewesen ist, erhalten aus dieser Kasse einen Zuschuß zu dem aus der Staatskasse ihnen zustehenden Versorgungsgehalte. Der Zuschuß beträgt 10 Procente derjenigen Summe, welche sich durch Abzug des Einkommenszuschlags des Lehrers von dem ihm zuletzt aus städtischen Mitteln verwilligten dienstlichen Gesamtentlohnungen ergibt, als die staatlichen Versorgungsgehalte Procente des Einkommenszuschlags ausmacht.

Dieser Zuschuß zu den Versorgungsgehalten darf im Ganzen den Betrag desjenigen Bezuges nicht übersteigen, welchen der verstorbene Hauptlehrer aus der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse am Todes- tage empfangen hat bzw. zu empfangen gehabt hätte, wenn er an diesem Tage in den Ruhestand versetzt worden wäre. Bei Anwendung dieser Bestimmung wird der Zuschuß nach Verhältnis des aus der Staatskasse stehenden Wittwen- und Waisengeldes entsprechend gekürzt.

Wenn in der Folge Bezugsberechtigte auscheiden, so wird der Zuschuß nach Verhältnis des Wittwen- und Waisengeldes der übrigen Berechtigten vom Beginn des nächsten Monats an innerhalb der zulässigen Grenze entsprechend erhöht.

§ 10. Wenn die Wittwe dreißig oder mehr Jahre jünger war als der verstorbene Hauptlehrer vermindert sich der städtische Zuschuß zum Wittwengeld um die Hälfte.

Auf den Betrag des städtischen Zuschusses zum Waisengeld ist eine solche Kürzung ohne Einfluß.

Keinen Anspruch auf Versorgungsgehalt haben die Wittve und die Kinder eines Hauptlehrers aus solcher Ehe, welche erst nach dessen Versetzung in den Ruhestand geschlossen ist.

Keinen Anspruch auf Wittwengeld hat die Wittve, wenn die Ehe mit dem verstorbenen Hauptlehrer in einer Zeit abgeschlossen ist, zu der das Leben desselben in Folge von Krankheit ernstlich bedroht war, sofern der Tod innerhalb sechs Monaten, vom Eheabschlusse an gerechnet, erfolgt.

§ 11. Die aus der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse stehenden Zuschüsse zu den staatlichen Ruhe- und Versorgungsgehalten beginnen, beruhen und erlöschen mit den gesetzlichen Verfügungen, zu welchen sie geleistet werden, jedoch mit der Ausnahme, daß das Recht zum Bezug des Versorgungsgehaltes erst mit dem Tage nach Beendigung des Sterbeprozesses beginnt.

§ 12. Auf diejenigen Hauptlehrer (Hauptlehrerinnen) welche zur Zeit des Inkrafttretens dieser Bestimmungen an einer hiesigen Volksschule angestellt sind und sich binnen einer unersprechlichen Frist von drei Monaten vom Tage der Eröffnung dieser Bestimmungen an die Mitgliedschaft der städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse erwerben, finden die gegenwärtigen Bestimmungen Anwendung, als ob sie ihre ganze hiesige Dienstzeit unter Wirkung dieser Bestimmungen verbracht hätten unter der Voraussetzung, daß aus dem Bezugs- mögen des hiesigen Lehrers Pensions- und Wittwengeld ein Beitrag von 20000 Mk. zur städtischen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse geleistet wird.

§ 13. Gegenwärtige Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1897 in Wirksamkeit.

Der Großherzog besuchte am Sonntag zum ersten Mal seit seiner letzten Erkrankung den Gottesdienst in der Schloßkirche und besag sich dann zu Fuß ins Palais des Prinzen Wilhelm. Er wurde von dem Publikum freudig begrüßt.

Errichtung eines Erweiterungsschulhausbanes zwischen den beiden Schulgebäuden in Lit. K 5. Dem Bürgerausschuß ist folgende sachdienliche Vorlage zugegangen: „Es ist notorisch und wurde in verschiedenen Berichten des Direktors der Volksschulen be-

**Die bürgerliche Tante.**

Novelle von Doris Frein u. Spätgen.

Wiederholtes.

20) (Schluß.)

Frau Ella theilte den neuen Verwandten all ihre sie quälenden Besorgnisse mit, daß es nach ihrer Wahrnehmung zwischen Hayden und Gertrud sicherlich zu einem ernstlichen Konflikt kommen würde, wenn sich die Sache nicht beizeiten zur Befriedigung auflöste. Man kam überein, den Baron von dem Vorgefallenen schnell zu benachrichtigen.

Dank Oberbergtrath, Tante Elisabeth, Mama Ella, wie die Frau Professorin fortan von Edelgard genannt wurde, Papa und — Gertrud. Alle waren sie drüben in des Hausherrn Zimmer.

Vor einer Stunde war der Graf gemeldet worden, und nur durch den Zutritt hatte sie seine elegante Gestalt erpäut; aber seitdem war nicht ein Laut zu dem mit bangem Verschnappen Darrenden herausgebrungen. Wie im Schneidengang vertrieb ihr die Zeit. O, sie wußte ja genau, warum Gertrud gekommen, was drüben besprochen und verhandelt wurde, und sie dankte im Stillen Gott, daß sie davon befreit war, all die tausend Dinge, die man sicherlich aufs Tapet brachte, mit anhören zu müssen.

Nur das eine wußte sie mit jeder Faser ihres ganzen Seins, daß Achim Gertrud ihr Schreier war, als sie es sich selbst bis zum heutigen Tage eingehandelt.

Nam es ihr doch zuweilen vor, als wären durch jenen sonderbaren Ruf am Mastenball der Emersons Gesühle in ihr wach geworden, die sie plötzlich zu dem Bewußtsein gebracht hatte, welche Seligkeit des menschliche Leben in sich schloß.

Auch jetzt machte sie es sich kaum klar, was eigentlich mit ihr geschehen sollte. Würde man sie ruhen lassen, oder wußte sie etwa darauf vorbereitet sein, daß der gestrenge Papa ihr Gertrud selbst zuführen würde — als wäre —

„Kümmst du dich?“ — Das Dessen einer Thür!

Edelgard stand an Tanten Blumentisch und gerupfte in großer Erregtheit eine blaue Hyazinthenbolde. Mechanisch, fast wie im

Traum, wandte sie sich um und schaute mit verängstigten Augen in ein glückseliges Männergesicht.

Achim Gertrud war nur allein gekommen, und ohne Fragen, ohne seine Antwort laut sie das Resultat jener langen Unterredung mit dem Vater von seinen Jüngen ab.

Edelgard, es konnte gar nicht anders, es mußte so kommen! Sie fand mein guter Genie, mein Schutengel gewesen, von unserer ersten Begegnung an bis jetzt. Wollte Sie das auch ferner — durchs ganze Leben für mich sein? sagte jetzt nicht neben ihr der Graf, wobei er eine der kleinen, eigentümlichen Hände zu sich heranzog. Sie blickte ihm nur voll himmlen Glückes in die Augen.

Edelgard, Ihr Vater vertraut mir sehr und ganz — wollen Sie das ebenfalls thun? Ich bin so annahmend, zu bekennen, daß Ihre Tante Elisabeth mit etwas großemart hat — etwas, was mein Herz mit Jubel und Entzücken erfüllt, Edelgard, gerade jetzt sagen mir Ihre Augen, daß diese schlichteste Abmang wirklich Wahrheit ist.

Die Angeredete hatte beide Hände vor das heiß erglühete Gesicht gepreßt, allem schon fühlte sie sich von zwei Armen fest umschlungen.

„Sichergehen — jetzt gilt's eingestehen, Edelgard!“ dröte sie des geliebten Stimme in jährtlichen Lauten an ihr Ohr schlagen. „Ich wankte und weiche nicht von der Stelle, bis dieser süße Mund mir das Besorgende selbst verrathen hat. Edelgard, mein einziges Mädchen, liebt Du mich?“

Da blickten und stammten die blauen Augen durch die sie halb verbedenden Finger nach ihm hin und jubelnd drang es aus tothgen Runden: „Ja, Achim — tausendmal ja!“

Sechs Wochen später wurde auf Schloß Handow eine glänzende Hochzeit gefeiert, nachdem Baron Hayden selbst sich mehrere Wochen vorher in aller Stille mit Frau Hofstet vermählt hatte.

Allein Edwigt Regrens Wunsch, ihr schönes Mastenballkostüm zu einem Volterabend in der Verwandtschaft noch einmal zur Verwendung gelangen zu lassen, sollte sich nicht erfüllen. Ueberdies lag der verhängnisvoll gewordene Obdultenanzug in wohlverschlossener Truhe.

Dagegen lag zur selben Zeit ein süßes kleines Knäblein — der Erstgeborene — im blauweißgefarbten Wiegenbett an Frau Edwigt Seite.

Graf Rudi war nicht wenig stolz auf seinen Sohn und an Edelgard's Hochzeitstage hielt er ihn gerade anwesenden Tanten

Warg und Kate Emerson das kleine zappende etwas glückselig entlegen und sagte in seiner heiteren Weise lächelnd:

„Ja, ja, Du Scheim — Du bist eigentlich die Ursache zu des jungen Paars Glück!“

**Verchiedenes.**

— **Liebesgeschichte eines Großfürsten.** In Petersburger militärischen Kreisen spricht man, dem „B. V.“ zu Folge, gegenwärtig viel von einer Liebes- und Lebensgeschichte, deren Held ein Mitglied der kaiserlichen Familie ist. Ein junger Großfürst, der als Offizier bei den Garde-Dularen stand, machte der ebenso häßlichen als gefallsüchtigen Braut eines Regimentskammeraden, des Grafen D., in allzu auffälliger Weise den Hof. Der Graf hatte anfangs die Absicht, den Großfürsten zum Zweifelspunkt heranzuführen, gab diesen Plan jedoch auf den Rath seiner Freunde hin auf, die seine Sache zu der übrigen zu machen beschloßen. Sämtliche Offiziere des Regiments „Kamitten“ den Großfürsten in Ruffen erregender Weise und brachen den außerordentlichen Verkehr mit ihm ab. Die Folge war eine Beschwerte des Kaisers des also gemahregelten Prinzen beim Jaren. Der Kaiser aber erklärte, daß er den Offizieren nicht Unrecht geben könne, und sprach die Verheißung des Großfürsten nach einer anderen Garnison aus. Graf D. hat inzwischen seine Beziehungen zu seiner früheren Verlobten gelöst und hat sich, um sein Leid zu vergessen, nach Moskau versetzen lassen, wo er bald nach seiner Ankunft zum Adjutanten des Großfürsten Sergius ernannt worden ist.

— **Schlecht einstudirt.** Bitteljung: „Ach, schenken Sie mir was — Vater und Mutter sind Waisenkinder, — vier ungelogenen Kinder — sind todt — und haben seit drei Tagen nichts gegessen.“

— **Verknäppst.** Reide Braut: „... Und nicht wahr? Geliebter, nach der Hochzeit leben wir in aller Stille nur uns und unserer Liebe?“ Brautigam: „Natürlich . . . dann werden mich die Kinder ja endlich in Ruhe lassen.“

— **Kuerwartete Auskunft.** Theaterdirektor: „Nun, was haben Sie zu meiner neuen Soubrette gesagt?“ Kunstmäcen: „Bewahre, gnädiges Heuheim, Ihre Bitte um ein größeres Darlehn abschlagen zu müssen.“

sondern darauf hingewiesen, daß die vorhandenen Volksschulgebäude zur Unterbringung der Schulkinder, deren Zahl alljährlich ansteigt, nicht mehr ausreichen. Die Forderung der Vermehrung der Schulklassen tritt daher unabwendbar an die Stadtgemeinde heran und hat der Stadtrat beschlossen, zunächst die dringende Abhilfe durch Errichtung eines Verbindungsbaues zwischen den beiden Schulhäusern in K 3 zu schaffen, nachdem das bezügliche Projekt die Zustimmung der Schulkommission und des Ortsgesundheitsrats bereits gefunden hat. Vorlage wegen Errichtung weiterer Schulklassen in einem andern Stadtteil muß vorbehalten bleiben. Die Herstellungskosten für den erwähnten Verbindungsbau sind zu M. 402,000 veranschlagt. Hinsichtlich des letzteren wurden, um möglichst viel Zeit zu gewinnen, die Pläne inzwischen dem Groß-Bezirksamt zur Erteilung der baupolizeilichen Genehmigung vorgelegt, welche von dieser Behörde erst nach Einholung der Zustimmung der zuständigen höheren Schul- und Sanitätsbehörden erteilt werden kann. Sollten von diesen Seiten wider Erwarten irgend welche Beanstandungen erfolgen, welche auf den Kostenaufschlag einen Einfluß ausüben würden, so werden wir weitere Mitteilung folgen lassen.

**Errichtung eines Neubaus für eine Milchranstalt im Schloßgarten.** Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß zu seiner nächsten Sitzung folgende Vorlage unterbreitet: Zu wiederholten Malen ist darüber Klage geführt worden, daß die bisherige Milchranstalt im Schloßgarten an der Renneklosterstraße gegenüber der Delgasfabrik nicht mehr den heutigen Verhältnissen entspreche und der gesamten Umgebung zur Unruhe gereiche. Es liegt dieses im Wesentlichen in der sehr provisorischen, barackentartigen Ausführung der Gebäude begründet, so wie darin, daß eine vollständige Stallanlage mit allen ihren notwendigen Zubehören vorhanden ist, welche namentlich zu heißer Sommerzeit in Folge der hiermit verknüpften Ausdünstungen den Aufenthalt nicht zu einem angenehmen machen. Mit Recht hat daher der Stadtrat schon seit längerer Zeit diesen Institut, welches der Wohlfahrt und Erhaltung der hiesigen Bürger dienen soll, seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt und auf eine Verbesserung der herrschenden Zustände den größten Werth gelegt. Es war bald einzusehen, daß nur dann eine durchgehende Besserung erzielt werden könnte, wenn der bisherige Stallbarackenbau ganz abgebrochen und für denselben ein Neubau errichtet würde, welcher nicht allein den Ansprüchen der Neuzeit in sanitärer Beziehung vollkommen entspreche, sondern auch der schönen Umgebung des Schloßgartens zur Zierde gereiche. Diese Tenbenz ist bei der Projektierung des zur Genehmigung des Bürgerausschusses vorzuliegenden Entwurfs maßgebend gewesen. Der zu errichtende Neubau soll aber nicht allein zur Verabfolgung frisch gemolkener Milch dienen, sondern es sollen auch Mineralwässer der verschiedensten Art in demselben abgegeben werden. Unter diesem Gesichtspunkte liegt sich der Neubau aus folgenden Räumen zusammen: Ein geräumiger Saal von der Größe eines normalen Schulzimmers, welcher bei ungünstiger Witterung den Runggäulen Unterkunft gewähren soll, bildet den Kernpunkt der Anlage. Rückwärts schließt sich an denselben ein Kuchstall, welcher jedoch nur als zeitweiliger Aufenthalt der zu melkenden Kühe anzusehen ist, während für den ständigen Aufenthalt von dem dreizehnten Kücher des Hauses weitere Stallungen anderorten anzumieten sind. Neben dem Kuchstall liegt eine kleine Küche mit Wasser, so daß sowohl Milch wie sonstige Getränke vorgewärmt werden können. Während das Gebäude im Uebrigen nicht unterkellert angenommen wurde, ist die Küche zur sachgemäßen Aufbewahrung der Mineralwässer mit einem Keller versehen. Zwei einfache Aborte sind hinter der Küche angeordnet, jedoch so, daß dieselben äußerlich nicht besonders in die Erscheinung treten. Vor dem Saale befindet sich eine offene, oben gedeckte Halle, in welcher man gegen Regen geschützt im Freien sitzen kann. Diese wird bei der gewählten Lage gegen Osten Nachmittag einen schattigen Aufenthalt bieten. Das Kuchstübchen soll im Kuchern und Innern einen freundlichen, einladenden Charakter besitzen. Dasselbe ist als Kochwerkstatt errichtet gedacht, welcher nach Art der Schwarzwaldbäuer, äußerlich mit Holzschindeln bekleidet werden soll, nicht in däßern, unfreundlichen Zonen, sondern in heiterer mehrfarbiger Behandlung. Die Dachdeckung soll in farbig glasierten Dachziegeln erfolgen. Was das Innere betrifft, so wird der Saal einen Terrazzo-boden und eine zwei Meter hohe Holzbohledecke erhalten. Die Holzbohle des Daches wird sichtbar bleiben und in einfachen Farbentönen abgesetzt werden. Der Saal- und Verandafußboden liegt um 1 Meter höher als die sich vor dem Gebäude ausdehnende Wiese, so daß man dieselbe angenehm überblicken kann. Bis zur Fertigstellung des Neubaus, welcher möglichst beschleunigt werden soll, wird die Milchwirtschaft im bisherigen Gebäude weitergeführt werden. Die Baukosten betragen sich auf 18,500 Mark.

**Zur Erbauung weiterer Kanäle im Lindenhofstadtheil** verlangt der Stadtrat vom Bürgerausschuß die Bewilligung von 55,000 M. Die Bauleitung für diese neuen Kanäle soll dem noch anzustellenden Abtheilungsvorstand des Tiefbauamts für Selbsta- und Hausentwässerung übertragen werden.

**Das Feuerlöschwesen der Stadt Mannheim.** Eine Vorlage des Stadtrates an den Bürgerausschuß besagt: Der Stadtrat hat beschlossen, den Anträgen der Feuerwehrrassenskommission seine Genehmigung zu erteilen. Außer den hierdurch gutgeheißenen Verbesserungen hat der Stadtrat zwar noch weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Feuerlöschkraft in hiesiger Stadt in Aussicht genommen und mit deren Vorprüfung und näherer Beratung die Feuerwehrrassenskommission beauftragt, welche mit den bezüglichen Verhandlungen zur Zeit noch beschäftigt ist; wir glauben indessen im Hinblick auf die Dringlichkeit der Sache mit gegenwärtiger Vorlage nicht bis zum vollständigen Abschluß dieser noch schwebenden Verhandlungen zu warten, sondern wenigstens die Verklarung der Berufsfeuerwehr und die Anschaffung einer neuen mechanischen Schiebelleiter als das vorläufig Nötigste ohne weitere Verzögerung schon jetzt zur Genehmigung beantragen zu sollen. Wir stellen demgemäß

den Antrag: „Berechtigter Bürgerausschuß wolle I. seine Zustimmung erteilen: 1) zur Verklarung der Berufsfeuerwehr für die Nachtzeit um 8 Mann, von denen jeweils 4 Mann von Abends 8 Uhr bis Morgens 6 oder 7 Uhr im Dienst sein müssen, 2) zur Anschaffung der nötigen Betten und Ausrüstungsgegenstände für diese Verklarungsmannschaften, 3) zur Anschaffung einer auf zwei Rädern ruhenden 16 Meter hohen mechanischen Schiebelleiter; II. genehmigen, daß 1) der einmalige Aufwand für Anschaffung a. der oben bezeichneten Leiter mit 1150 M., b. der erforderlichen Bettstellen und notwendigen Uniformen und Ausrüstungsgegenstände mit 100 + 320 = 450 M., zusammen 1600 M., 2) der laufende Aufwand für Löhne der neu einzustellenden Mannschaften, Unterhaltung der Uniformen u. s. w. derselben mit jährlich ca. 5000 M. für das laufende Jahr voranschläglich noch für 8 Monate mit ca. 3300 M. aus Wirtschaftsmitteln bestritten werde.“

**Anschaffung von Pferden für die Abfuhranstalt.** Ein Antrag des Stadtrates an den Bürgerausschuß lautet: „Berechtigter Bürgerausschuß wolle zur Anschaffung von 12 Pferden mit einem Kostenaufwande von 15,000 M., sowie zum Umbau der Kompostfabrikstellungen bezügl. Erstellung weiterer 8 Pferdebestände und zur Errichtung eines Vorbaches vor der Schmiede mit einem Aufwande von zusammen 2000 M. seine Zustimmung erteilen und genehmigen, daß die genannten Beträge aus Wirtschaftsmitteln der Abfuhranstalt bestritten werden.“

**Eine städtische Geländeparzelle** soll auf Antrag des Stadtrates an Herrn Badermeister Wasser dahier zum Preise von 30 Mark pro Am. abgetreten werden. Die Parzelle ist 36,69 Am. groß und befindet sich überm Neckar und zwar Nr. 44 an der Mittelstraße. Der Bürgerausschuß wird um seine Zustimmung zu diesem Geländeverkauf ersucht.

**Eine weitere städtische Geländeparzelle** soll auf Vorschlag des Stadtrates an Herrn Architekt Bartholomäus Hartmann abgetreten werden. Derselbe ist in Lit. N 6 Nr. 7, hat eine Größe von 1,78 Am. Der Verkaufspreis beträgt 20 M. pro Am.

**Ein neuer Produktionszweig Deutschlands.** Ein Rationalisierer der Deutschen, die bekannte Benennung und Vorrangung alles Ausländischen ist es, wodurch wir heute noch in vielen Dingen wirtschaftlich vom Ausland derart abhängig sind, daß wir uns nicht einmal gegen die massenhafte Einfuhr ganz minderwertiger Erzeugnisse wirksam zu schützen vermögen. Jährlich wandern 3. v. viele Millionen deutschen Geldes ins Ausland für sogenannte Medizinal-, Dessert- und andere Süßweine, die zum großen Teil lediglich Kunstweine sind, mindestens aber einen beträchtlichen Zusatz von fälschlichem Industriealkohol haben. Daß derartige Erzeugnisse — ganz entgegen ihrer irtüthrenden Bezeichnung — in sanitärer Hinsicht nur eine sehr zweifelhafte Wirkung zu entfalten vermögen, läßt die Thatfache der Einfuhr solcher Produkte doppelt bezeichnend erscheinen. Es wäre daher zu wünschen, daß sich in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis Bahn brechen würde, daß die deutschen Malton-Weine — ausschließlich und rein aus Malz durch ein eigenartiges Vergährungsverfahren hergestellt — bezuhen sind, die fremden minderwertigen Süßweine mehr und mehr zu ersetzen.

**Ortskrankenkasse der Danlungsgelassen.** Die gestern Abend in der Gambriushalle stattgefundene ordentliche Generalversammlung war nur spärlich besucht. Der Vorsitzende der Kasse, Herr Inspektor Edel, eröffnete die Versammlung, indem er die Mittheilung machte, daß das abgelaufene Jahr für die Kasse ein sehr günstiges Resultat aufzuweisen habe. Dem Reservefond seien 15,000 Mark zugewiesen worden und auch das laufende Jahr lasse ein günstiges Ergebnis erhoffen. Die Mitgliederzahl sei in steter Zunahme begriffen. Namens der Rechnungsprüfungskommission erstattete Herr Horn Bericht und wurde konstatiert, daß die Kommission keinerlei Beanstandungen an der Rechnungsstellung gefunden habe. Verlesen wurde in die Beratung der Jahresrechnung pro 1898 eingetreten. Die Einnahmen und Ausgaben der Kasse im abgelaufenen Jahre balanciren mit Mark 89,080 gegen Mark 85,219 im Vorjahre. Das Vermögen der Kasse betrug 1898 Mark 45,453,87 und am Schlusse des Jahres 1898 Mark 57,768,94, hat also im abgelaufenen Jahre eine Zunahme von Mark 12,315,07 zu verzeichnen. Die Kasse hatte am 31. Dezember 2436 Mitglieder, darunter 1948 männliche und 488 weibliche. Die Zahl der Erkrankungsfälle besifferte sich im Laufe des Jahres auf 579 männliche und 187 weibliche, die Zahl der Erkrankungsstage der männlichen Mitglieder auf 6294, die der weiblichen auf 2613; gestorben sind 13 männliche und 3 weibliche Mitglieder. An Unterstützungen an Familienangehörige (Frauen u. Kinder) wechsellagerter Familienmitglieder wurden M. 10,849,96 verausgabt. Nach dem Vorschlag des Vorstandes dürfte die Kasse voraussichtlich im laufenden Jahre den gesetzlichen Reservefond erreichen. — Herr Direktor Schneider sprach Namens der Arbeitgeber und Herr Horn Namens der Arbeitnehmer dem Vorstand der Kasse für die treffliche Leitung der Geschäfte den Dank der Versammlung aus, welchen Dank der Vorsitzende auch auf die Beamten der Kasse übertrug. Daraus wurde dem Vorstand einstimmig Decharge erteilt. Den Schluß der Versammlung bildete die Besprechung von Kassangelegenheiten.

**Galdis-Vortrag.** Einer Anregung der Tagespresse folgend versammelten sich am Freitag voriger Woche eine Anzahl von Freunden des Herrn von Galdis im Sessel, um über die vorbereitenden Schritte zur Veranstaltung eines Vortrages des Genannten in Mannheim und Ludwigshafen zu beraten. Grände verschiedener Art zogen den beauerlicher Weise, den bereits für den 30. April in Mannheim vorgesehenen Vortrag wieder aufzugeben und sich auf einen Vortrag in Ludwigshafen zu beschränken, welcher Montag, 3. Mai, im großen Saale des „Gesellschaftshauses“ stattfinden wird. Die Wahl des Themas — die „Pflichten der Gegenwart“ — ist eine derartige, daß von vornherein auf einige gereizte Stunden gerechnet werden darf. Es ist zweifelsohne dankbar zu begrüßen, daß somit Gelegenheit geboten ist, die eigenartige Persönlichkeit des Herrn v. Galdis kennen zu lernen und werden die Mannheimer Freunde der Bestrebungen

in der Versammlung beauftragt, daß selbst der Antrag auf Verlegung eines „Schwarzbuchs der Panftrauen“ wirkungslos verpuffte. Genossin Förster forderte die hundert Mädchen dann auf, die Hausfrauen nicht nur physisch, sondern auch moralisch zu bekämpfen — wiederum Ehem. Genossin Traufel nimmt darauf das Wort und überhäuft die Versammlung mit Vorwürfen wegen ihres unchristlichen Charakters — noch größerer, nicht mehr zu beschönigender Skandal, so daß der Regierungsvertreter sich nicht mehr zu helfen weiß und die Versammlung auflöst. Da nun kam es zu einem wahrhaft orkanartigen Sturm. Die „Diebst“ der Mädchen führten auf den Commissar los und forderten ihn auf, die Gründe der Auflösung anzugeben. Man umringt ihn, Einzelne fassen ihn an den Armen oder hängen sich an ihn ein. Er reißt sich los und giebt den Regen, er droht mit Anwendung der Waffe, falls man ihm in den Weg treten sollte — und das Sichtbarwerden der entblößten Klinge übte eine unbeschreibliche Wirkung aus: Die Mädchen freilachten aus Furcht, daß es zu einem blutigen Zusammenstoß kommen werde, andere drängten schreiend zum Ausgang, wieder andere hielten schänzend die Hände über ihren aufgeschwungenen Frühjahrschürzen... Nur aus eines der Mädchen übte der Schreck eine ganz eigenartige Wirkung. Es war die frühere Heberin Genossin Förster. Sie hatte sich mit ihrem Geliebten, einem jungen Herrn, der um Vieles jünger ist als sie, in die linke Saalecke, hinter die dort postierte große Baljeige zurückgezogen, und unbefürchtet um den tosenden Sturm tauchte das Paar ungeschälte Risse aus. Das Paar würde ins Gedulose fortgeführt haben, wenn es nicht durch den Ruf: „Aber was fällt euch denn ein!“ in die nächste Prosa und das nicht weniger als idyllische Milieu zurückgerufen worden wäre... — **Zu Adreneret.** Lurix, 26. April. Ein mutiger Knabe ist der 15jährige Renato Messia aus Aosta, der vor einigen Tagen zum dritten Male das Nest eines Steinadlers ausnahm. Er hatte zusammen mit dem Jäger Garin ausüblich gemacht, daß am Ostabhange des Montblanc ein Steinadler horste. Nach dreitägigem Suchen fanden sie am 17. April den Horst und legten sich auf die Lauer, um das Adlerpaar zu tödten. Aber sie warteten vergeblich, und da der Abend hereinbrach, so entfiel sich der junge Messia, vermittelst eines Seiles zu dem Nest hinabzuklettern. Es handelt sich um einen Abstieg von 40 Metern an senkrecht abfallender Felsenwand. Das Seil wurde an einem Felsensprossung gut befestigt, dann band es sich der Knabe unter den Schultern fest, und sein Genosse ließ ihn an der Felswand hinab. Der junge Messia hatte als einzige Waffe einen Messerstock bei sich. Nach wenigen Minuten langte er an dem Neste an und

des Herrn Vortragenden gewiß nicht die Nähe eines Spazierganges nach Ludwigshafen scheuen, den hervorragenden, interessanten Redner hören zu können. Die an den Vortrag sich jeweils anknüpfende Diskussion dürfte auch den Gegnern des Herrn v. Galdis Gelegenheit zu anregendem Gedankenaustausch geben.

**Zu dem Brande in der Bettfedernfabrik von Hef und Kaufmann.** Es wird uns geschrieben: Bei dem Brande der Federnfabrik nach Ludwigshafen scheuen, den hervorragenden, interessanten Redner hören zu können. Die an den Vortrag sich jeweils anknüpfende Diskussion dürfte auch den Gegnern des Herrn v. Galdis Gelegenheit zu anregendem Gedankenaustausch geben.

**In den Redar gestürzt.** In der Nacht vom 25./26. d. Mts. ist der ca. 63 Jahre alte Schiffer Friedrich Kappes von Eberbach, welcher auf einem Holznachschiff oberhalb der Friedrichsbrücke bedienstet war, zweifellos in den Redar gestürzt, da dessen Kleider sich im Schiffe voranden.

**Unglücklicher Sturz.** Gestern Abend fürzte der 12 Jahre alte Volksschüler Karl Berger, wohnhaft T 2, 10, am U-Schulhausplatz von einer 3-4 Meter hohen Mauer, auf die er geklettert war, herab, wobei ihm eine nachfallende Steinplatte den rechten Fuß abschlug.

**Leiche agnoscirt.** Die am 28. d. M. im Rheindurchstich unweit des Busches geländete Leiche wurde gestern als diejenige des 31 Jahre alten Tagelöhners Jakob Weising aus Seckenheim bei Mannheim durch dessen Vater anerkannt. Der Genannte war seit 6. d. M. vermißt und vermuthet man, daß derselbe unabsichtlich in den Rhein gerathen ist und so den Tod gefunden hat.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometere Höhe mm	Lufttemperat. Grad C.	Luftfeuchtigkeitsprozent	Windrichtung und Stärke (Knotenst.)	Wiedererschlagmenge Liter per qm	Bemerkungen
27. April	Morg. 7 <sup>u</sup>	753,0	+10,2	III			
27. "	Mittg. 2 <sup>u</sup>	751,8	+21,0	SE 3			
27. "	Abds. 9 <sup>u</sup>	753,0	+17,4	SE 2			
28. "	Morg. 7 <sup>u</sup>	755,2	+12,8	III			

Höchste Temperatur den 27. April + 31,5 \*  
Niedste " " vom 27/28. April + 10,5 \*

**Aus dem Großherzogthum.**

**Brühl, 27. April.** Hier hat sich in letzter Nacht nach vorausgegangenem Streite der ledige Tagelöhner Ludwig Schumm an einem Wagen erhängt.

**Heidelberg, 26. April.** Dr. Ernst Römer, volontirender Assistenzarzt an der hiesigen Irrenklinik, hat sich in der Nacht vom Sonntag auf Sonntag mit seiner ihm vor einem halben Jahre angeheirateten Gattin vergiftet. Beide wurden gestern Morgen entuschungen im Bette liegend todt aufgefunden. Die Unglücklichen haben zwei Brieft hinterlassen, welche der Staatsanwaltschaft übergeben wurden. Wie mitgetheilt wird, hielt der bewaeknswürdige Arzt seine Gattin für unheilbar leidend und hat deshalb die That begangen.

**Weinheim, 26. April.** Gestern Mittag entfiand auf dem Wägenberg Gemeindegewald Leutershausen ein Brand, der etwa über 1/2 Morgen Wald einscherte.

**Buchen, 26. April.** Vergangene Nacht ist unser langjähriger Stadtpfarrer und Dekan, Wilhelm Heinrich Kochels, unerwartet schnell verschieden. Derselbe war geboren am 18. Juni 1826 zu Ebern (Rheinland), Priester seit 3. September 1848 und wurde hier inhaft am 14. Okt. 1874. R. L. P.

**Pfälzisch-Gesellschafts Nachrichten.**

**Germerheim, 24. April.** Die größere Festungsübung, die für den diesjährigen Spätsommer bei Germerheim in Aussicht genommen war, wurde mit Rücksicht auf die ohnehin sehr erheblichen Mehrkosten der großen Armesmanöver auf das nächste Jahr ver-

schoben, daß es zwei große, braungefleckte Bierberge, die er an sich nahm. In diesem Augenblick kam ein gewaltiger Steinadler auf den Horst zugeflogen. Der Jäger Garin band das Seil eilig um seinen Fuß und griff zur Finte. Inzwischen aber war der Adler herangelommen und hatte sofort den jungen Messia angegriffen, der sich des wüthenden Thieres nur mühsam erwehren konnte. Garin seinerseits konnte nicht so gleich feuern, da er befürchtete, zugleich mit dem Adler seinen Genossen zu treffen. Endlich bot sich ein günstiger Augenblick, und der Adler, durch einen Schuß in den Nacken tödtlich verwundet, ließ von dem Knaben ab, Garin zog nun den jungen Messia zu sich heran und verbrachte ihn, da er arg zerkratzt und erschöpft war, nach Alois. Am andern Morgen gingen sie zusammen auf die Suche nach dem getödteten Steinadler. Es war ein Weibchen und mißt 2,16 Meter in der Flügelweite. Bei früheren Gelegenheiten hat der junge Messia einmal 3 Eier und ein anderes Mal zwei junge Adler aus den Horsten geholt.

**Eiferndtsdrama.** Syrakus, 20. April. Ein Fuhrmann, der sich gestern Nachmittag mit seinem Karren nach Modica begab, bemerkte nahe der Straße eine Hülfsche. Er stieg ab und fand eine Blutspur, die nach einer benachbarten Eiserne hinführte und dort aufhörte. In Modica angelangt, setzte der Fuhrmann sogleich die Polizei von seinen Wahrnehmungen in Kenntniß. Mehrere Carabinieri begaben sich nach der Eiserne, aus der sie einen menschlichen Leichnam ans Tageslicht beförderten. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge um die Eiserne gesammelt. Unter ihnen befand sich ein junges Mädchen Namens Concetta Aiolo. Als diese des Leichnams ansichtig wurde, rannte es sich das Haar und stürzte weinend an der Leiche nieder. Der Ermordete war ihr Verlobter, Basquale Coruso, der sich am Morgen nach Syrakus hatte begeben wollen, um Osterkäufe zu machen. Einige Freundinnen suchten das arme Mädchen hinwegzuführen. Diese aber stieß Alle zurück, und mit der Hand auf einen jungen Bauern zeigend, der unter der Menge stand, sagte sie ihm an: „Du bist sein Mörder.“ Die Leute wurden von dem Angeklagten, einem gewissen Angelo Canallo, schein zurück. Er verteidigte sich nicht, und als ihn die Carabinieri festnahmen, sagte er ihnen: „Jawohl, ich bin es gewesen. Er hat mir die Concetta abspenktig gemacht. Vergangenes Jahr, zu Ostern, war ich noch glücklich mit ihr. Dieses Jahr hat sie mir ein vergiftetes Messer ins Herz gestochen, aber auch sie feiert schlechte Omen.“

**Buntes Feuilleton.**

**Ein Brief des Kronprinzen Friedrich Wilhelm an Prof. Curtius.** Eine Soeben bei Georg Wiegand in Leipzig erschienene Biographie Seibels aus der Feder von Karl Theod. Goebert enthält das Facsimile des nachfolgenden Briefes, den anlässlich des Ablebens Seibels der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm an Prof. Curtius gerichtet hat:

Berlin, 26. April 1894.

Mein lieber Curtius!  
An demselben Tage, an welchem Sie Berlin verließen und mit Ihre Abreise durch einen freundlichen Brief mittheilten, war es meine Absicht gewesen, Sie aufzusuchen, um, tiefbewegt, wie ich durch Seibels Heimgang gestimmt bin, über diesen Verlust zu reden. Meine aufrichtige Verehrung für unseren echten Deutschen patriotischen Dichter kennen Sie seit vielen Jahrzehnten — verdanke ich doch gerade Ihnen die Bekanntschaft mit dem theueren Mann — deshalb wissen Sie auch, daß ich seinen Tod von ganzem Herzen beklage. Meinem Geschmack nach haben Wenige gleich ihm es verstanden, das Darin, die sehnliche Erwartung dessen, was 1870/71 uns brachte, in dichterische Weisen zu fassen; vollends aber gebührt ihm der Ruhm, als echter Dersold des Reichs die Wiederherstellung desselben und des Kaiserthums würdig besungen zu haben. Seibels Dichtungen waren stets meine Begleiter, seitdem Sie mich mit denselben vertraut machten; jetzt aber, wo im vorgerückten Alter ich gern zurückschau auf Zeiten, die harmlose und freundliche Stunden enthielten, wird die Erinnerung an den Dichter, der sogar unseren Jugenddres auszuregen nicht scheute, mir von besonderem Werth zeitweilen bleiben. Da ich selbst verreise, schiebe ich diese Zeilen nicht länger auf, füge aber die besten Wünsche für einen guten Erfolg Ihrer Badenener Cur hinzu, als Ihr aufrichtig treu ergebener Friedrich Wilhelm.

**Eine reizende Episode aus der jüngst stattgehabten Prager Dienftbotenversammlung** berichtet das „Montagsblatt aus Böhmens“: Die Prager Dienftmädchen hatten am Ostermontag eine Versammlung abgehalten, die ungewöhnlich härmlich verlief. Die etwa hundert Dienftmädchen, die sich da eingefunden hatten, hatten vielfach auch ihre „Liebsten“ mitgenommen, was sich als höchst verberdlich für die Versammlung erwies. Den Vorsth führte ein Prädikant Potorny, und zwar äußerst resolut; nur ließ sie sich durch ihre zärtlichen Gefühle verleiten, das Wort sofort einem jungen Manne zu erteilen, der durch seine Klagen über — den Mangel an Selbstbewußtsein bei den Dienftboten (!) einen solchen Sturm der Entrüstung

Schoben; dafür werden die Fuß-Artillerie und Pioniere im Sommer kleinere Uebungs-Übungen und sonstige praktische Exercitien an ihren Standorten bezw. auf dem Beschilde vornehmen.

\* Mainz, 26. April. Gute Nacht kurz nach 1 Uhr ertönten die Sturmglocken. Es brannte in dem Hause Gausstraße 55, in dem sich die Procterie der Firma R. U. Stenner und die Magazine des Materialwaaren-Großgeschäftes der Firma Grisch und Brucker befanden. Das Feuer fand in den leicht brennbaren Stoffen und Flüssigkeiten reiche Nahrung. Die Magazine brannten gänzlich nieder, worauf die Flammen nach dem Vorderhaus übergrangen und den Dachstuhl einscherten. Gegen 8 Uhr war die Feuerwehr Oetz des Feuers. Der Schaden ist beträchtlich.

Sport.

\* Frankfurt a. M., 26. April. Rennen des Rennklubs Frankfurt a. M. Frächtiges Wetter, sehr harter Besuch.

I. Preis des Landwirtschaftlichen Vereins, 1000 Mk. 1400 Meter. 1. St. Graf Stauffenberg's „Dambt“ (Reiter: Wessler), 2. Weinberg's „Lebewohl“ (Bes.), 3. v. Lang-Buchhoff's „Gausnerin“ (Ritt. v. Eschborn). Nach Kampf mit 1/2 Länge, ebenso weit zurück das dritte Pferd. 84: 10 Sieg, 52 und 72: 20 Platz.

II. Main-Flachrennen, 1500 Mk. 1400 Meter. 1. St. Wilmmer's „Vatination“ (v. Glawe), 2. Weinberg's „Intigant“ (Bes.), 3. v. Kayser's „Sonderling“ (Bes.) mit 1/2 Länge, das dritte Pferd „Sonderling“, 36: 10 Sieg, 40 und 49: 20 Platz.

III. Mittelnig-Härdrennen, 1500 Mk. 2200 Meter. 1. St. Wilmmer's „Raat“ (Ritt. v. Kayser), 2. Weinberg's „Sünte“ (Ritt. Graf Schöndorff), 3. St. „Master of the Mint“ (v. Glawe). Nach schärfstem Kampf mit 1/2 Länge, das dritte Pferd 1 Länge zurück. 91: 10 Sieg, 29 und 33: 20 Platz.

IV. Tannus-Härdrennen, 1500 Mk. 2200 Meter. 1. St. „Richter's „Tino“ (Bes.), 2. Rittm. Bopp's „Gemma Donati“ (Ritt. Graf Stauffenberg), 3. Weinberg's „Kurum“ (Ritt. Graf Schöndorff). Nach schönem Finish um Kopflänge gewonnen. „Gemma Donati“ eine halbe Länge vor „Kurum“. 86: 10 Sieg, 62 und 72: 20 Platz.

V. Stauen-Steppschafe, Ehrenpreis und 1500 Mk. 3000 Meter. 1. Rittm. v. Baumhach's „Rapha“ (Ritt. v. Kayser), 2. Rittm. v. Bopp's „Spinnerin“ (Ritt. Graf Stauffenberg), 3. Major v. Heyden-Inden's „Gennaro“ (Bes.). Leicht mit 1/2 Länge, das dritte Pferd 1 Länge zurück. 20: 10 Sieg, 27, 20 und 27: 20 Platz.

VI. Johannisberg-Steppschafe, Ehrenpreis und 2200 Mk. 1 St. Graf Stauffenberg's „Cordoba“ (Bes.), Major v. Heyden-Inden's „Nihil Prose“ (Bes.), Ritt. Schilling's „Mandrake“ (Ritt. v. Eschborn). Die anderen drei Pferde kamen zu Fall: „Amadeus“ (v. Glawe) an der Steinmauer, „Sulman“ (Ritt. v. Kayser) am Foppeloid, „Walmeier“ (Ritt. Graf Schöndorff) am großen Wall. Im Renner mit 6 Längen, „Nihil Prose“ 3 Längen vor „Mandrake“. 68: 10 Sieg, 86 und 88: 20 Platz.

Tagesneuigkeiten.

— München, 26. April. Bezüglich der im vorigen Jahr entdeckten Unterschlagungen in der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank verurtheilte das Landgericht den Kassier Richter wegen sechs Vergehens der Privatlandbesitzung, in Verbindung mit je einer Vergehens (des Verdrängens durch Selbstmord geendeten Kassiers Klader) zu 1 Jahr Gefängnis und den Geldstrahler Klagerer wegen einer Unterschlagung und 4 Diebstähle zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis.

— Prag, 26. April. In der Fabrik von „Gierich in Jungbunzlau“ wurden die Ausführenden der Arbeiter zur Arbeitseinstellung. Hierbei wurden die Fenster der Fabrik zertrümmert. Die Lohnauszahlung am Samstag ging in vollster Ruhe von Statten. Nach gestern war die Lage im Auslandsgebiet ruhiger. Im Ganzen sind 4850 Mann ausständig.

— Rom, 26. April. Otto Bausch aus Köln stürzte heute, als er auf dem Palatin, gegenüber dem Forum, die Aussicht betrachtend, in auf ein morsches Gelande stürzte, in die Tiefe und war sofort todt.

— Genue, 26. April. Der Tenorist Alberto Stagno ist in Folge Herzschlags gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Emilia Galotti.

Die gestrige Vorstellung von Lessing's Emilia Galotti hatte kein sehr zahlreiches Publikum angezogen. Hr. Kolla spielte darin die schön Orsina als zweite Gattin. Sie brachte ihre beiden Söhne a weickamer Geltung und erntete lebhaften Beifall damit. Ihre arde dramatische Temperament ist von bemerkenswerther Routine begleitet und von einem Organ unterstützt, das sich als recht ausüblich erweist. Da es aber ein außerordentlich wichtiges Fach ist, so kann hier erst die sorgfältigste und eingehendste Prüfung, ohne jede Ueberbelohnung, entscheiden, und zwar eine Prüfung nach umfangreicheren und mannichfaltiger gestimmten Rollen als die schön Orsina. Herr Kaiser spielte den Marinelli mit charakteristischen Gehtingen. Kasper ihm zeichneten sich nach aus Hr. Kochenberger und Herr Rumann, in denen wir zwei ganz vorzügliche Vertreter des Galottischen Elternpaars haben, und Hr. Wittels, welche die Emilia einfach und wahr spielte. Dr. W. Hoftheater. In der am 12. Mai stattfindenden Vorstellung der Strauch'schen Operette „Der Jägerbaron“ wird Herr v. Reznicek auftreten. Für den 9. Mai ist eine Wiederholung des „Gernot“ in Aussicht genommen. Das Schauspiel der Coloratursängerin Frau Reilla Fiota bringt außer den „Jugentoten“ am kommenden Sonntag nach folgende zwei Opern auf den Spielplan: „Lukige Weiber“ (4. Mai) und „Algaros Hochzeit“ (6. Mai). Die nächste Schauspielvorstellung ist das interessante moderne Drama „Gedelei“ von Arthur Schnitzler. Am Montagmontag soll die Gasse „Robert und Bertram“ in Scene gehen, am 11. Mai die neulich verschobene „Sungfrau von Orleans“.

Zur Konfinkler-Versammlung. Das in Aussicht genommene Begrüßungsprogramm hat nunmehr auch die Zustimmung des Stadtrathes gefunden und demnächst letzteres zur Bekräftigung der Rollen einen besonderen Kredit von 3300 Mk. Die Begrüßung der Gäste wird wahrscheinlich nicht am Mittwoch, 26. Mai, sondern am Donnerstag 27. Mai erfolgen. Das am Montag, 31. Mai stattfindende Fest im Schweringer Park dürfte sich aller Voraussicht nach besonders eigenartig und glanzvoll gestalten. Für die Theateraufführung im Freien ist ein Platz einbetet worden, der offenbar im vorigen Jahrhundert speziell für diesen Zweck angelegt worden ist. Sogar dessen Ablicht hat sich als überflüssig gut erwiesen.

Renntadt a. O., 26. April. In dem am 2. Mai hier im Saalbau stattfindenden Konzert der Mannheimer Liedertafel zu Gunsten des Verhörsvereins wurden als Solisten gewonnen: Fraulein Dittlitz, Opernsängerin am Stadttheater in Bremen, und als Violin-Solist Herr Kammermeister Rud. Bärtich.

Reperitoir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus a. M., Dienstag, 27.: „Die verkaufte Braut.“ Mittwoch, 28.: „Die Königskinder.“ Donnerstag, 29.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Samstag, 1. Mai: Zum ersten Male: „Der Meister von Padua.“ Oper von Ferd. Langer. Sonntag, 2.: „Lammhauer.“ Schauspielhaus, Dienstag, 27.: „Marcella.“ Mittwoch, 28.: „Krausentamp.“ Donnerstag, 29.: „Die Braut von Messina.“ Samstag, 1. Mai: „Goldfische.“ Sonntag, 2.: „Schule der Frauen.“ Der eingebildete Kranke.“ Montag, 3.: „Roman einer Courette.“ Kaiser Wilhelm als Dramatiker. Man schreibt der „F. B.“ aus Wiesbaden vom 25. d.: Das kaiserliche Schauspiel „Der Burggraf“, mit dem die Wiesbadener Festspiele am 16. Mai eröffnet werden, verdient keine Ueberrückung einer Anregung, welche der Kaiser während der letzten Nordlandfahrt gegeben hat, indem er den Insassanten Herrn von Döllner auf das im Igl. Schloße zu Berlin befindliche Knautsch'sche Gemälde aufmerksam machte, das den Kugenschild darstellt, mo Burggraf Friedrich III. von Nürnberg seinem Vetter, dem Grafen Rudolf von Habsburg, die Nachricht von seiner Wahl zum deutschen Kaiser überbringt. Der Kaiser erklärte diesen Stoff als geeignet für ein Drama, und daraufhin hat der Schriftsteller Josef Faust, unterstützt durch Herrn von Döllner, eingehende historische Nachforschungen angestellt, deren Ergebnis er sodann dichterisch verarbeitete hat.

Gedächtnisfeier. Der Verein „Beethoven-Haus“ in Bonn hat infolge des Todes von Johann Brahms für das dritte Kammermusikfest eine Programmänderung beschlossen; er will das Kammer-

musikfest zugleich zu einer Gedächtnisfeier für Brahms gestalten. Nach dem neuen Programme sollen nur Werke von Beethoven und Brahms zur Aufführung gelangen, und zwar soll Brahms mit Kammermusikwerken jeder Gattung, mit Liedern und Gesangsquartetten vertreten sein. Die drei Werke Beethovens gleich viel Raum mit denen von Brahms im Programme gegeben ist, verstand sich für den festgebenden Verein von selbst; der vierte Abend insbesondere bringt nur drei Quartette der letzten Periode des Meisters, gespielt von der Joachim'schen Quartettvereinigung. Trotz der Veränderung des Programms werden übrigens die ausführenden Künstler dieselben bleiben.

Damburg. Zum Abschiedsbenefiz Mahler fand eine hervorragende Aufführung von „Troica“ und „Fidello“ statt. Mahler wurden reiche Ehren, Blumenpenden und Hervorrufe zu Theil. Die Senation des Abends bildete das Auftreten der jugendlichen Primadonna Wülbendorg. Sie überwand mit ihrer umfangreichen Stimme mühelos die Schwierigkeiten, die sie auf dem besten Wege, die Klafsky zu erreichen. — Volini hat soeben in Dresden Singert's „Odyseus Heimkehr“ erworben.

Wien. Dieser Tage verabschiedete sich in einem großen Konzert in Wien eine Künstlerin, deren Name jahrzehntelang als einer der ersten genannt wurde: Frau Amalie Friedrich-Walters, die bereits im Jahre 1894 der Bühne Lebewohl sagte und nun auch nicht mehr im Konzertsaal aufzutreten gedenkt.

Paris. Madame Margica, die in der großen Oper die Valentine in den „Jugentoten“ singen wird, beginnt am Mittwoch ihr Gastspiel mit der Elfa in „Lobengrin“.

Eleonora Duse soll Anfang Juni in Paris zum ersten Male ein Gastspiel eröffnen. Sarah Bernhardt überläßt ihr dafür ihr Renaissance-Theater. Unter den Stücken, die die Duse spielen will, ist Sudermann's „Heimath“.

Ermete Zacconi, der bekannte italienische Tragöde, der dieser Tage in Wien mit großem Erfolge gastirt hat, wird im Herbst eine große Tournee unternehmen, die in Wien beginnen und sich auf Oesterreich-Ungarn, Deutschland und England erstrecken soll.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 26. April. Dem Handwerkerlag, der morgen hier tagen soll, ging heute eine Besprechung der Teilnehmer der Handwerker-Konferenz vom Herbst vorigen Jahres voraus. Obermeister Passer-Berlin begründete die Ueberweisung des Handwerkerlages nach Berlin mit der schnellen Entwicklung der Verhältnisse. Die Annahme der Innungsordnung würde eine Verschlechterung der Verhältnisse bedeuten. Obermeister Passer erklärt die salutarische Innungsordnung für unannehmbar. Reichstagsabgeordneter Güler war zuerst gegen die Vorlage, habe sich aber doch gefügt, sie die wenigstens etwas. Wenn man den § 100c ablehne, ginge der Reichstag darauf ein, jedoch der Bundesrath auf seinen Fall. Man möge also annehmen, was geboten wird. Baumeister Heisch hielt es für besser, Alles zu lassen, wie es ist. Obermeister Baum-München war vom bayerischen Handwerkerbunde zu der Erklärung ermächtigt, daß man in München die Vorlage annehmen wolle auch ohne Änderungen. Das wäre immer noch besser als der jetzige Zustand. — Die Generalversammlung der Väter-Innung „Germania“ hat heute beschlossen, den morgigen Handwerkerlage eine Resolution zu unterbreiten, die die Aufhebung der Vätervereinstellung des Bundesraths verlangt.

\* Vitoria, 26. April. Heute wurde über den Lieutenant Gloff (einen Neffen des Präsidenten Krüger), der angeklagt ist, die Königin Victoria beschimpft zu haben, das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte wurde freigesprochen, weil die Zeugenausagen sich widersprachen.

\* Paris, 26. April. Der „Temps“ drückt die Besorgnis aus, daß trotz des ungetriebenen franko-russischen Einvernehmens zahlreiche Stimmen in Frankreich sich in der Frage vereinigen werden, ob es Frankreichs Ideal gewesen, den Dreikaiserbund wieder zu beleben. Der Artikel des „Temps“ ist mit großer Vorsicht abgefaßt.

\* New-York, 26. April. Der Vizepräsident des Juckertruffs Theodor A. Danemayer ist gestorben.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“.)

\* Berlin, 27. April. Der „Vorwärts“ meldet: Die Anwaltschaft und Quartier, welche am 16. ds. unter dem Verdacht der Belästigung an der Kopenhagener Sparmarkeinführung verhaftet worden waren, sind heute wieder freigelassen worden.

\* Brüssel, 27. April. In Genet wurde gestern der 11. Kongreß der anatomischen Gesellschaft eröffnet. Der Vorsitzende, Prof. Waldeyer, hielt eine Ansprache.

\* Rom, 27. April. Der König und die Königin empfangen gestern die Mitglieder des diplomatischen Korps, welche ihre Glückwünsche anlässlich der Rettung des Königs darbrachten.

\* Venedig, 27. April. Gestern Abend ereignete sich in einem Stadtbahnzug ein Verstoß. Ein Wagen wurde beinahe gänzlich zertrü. Mehrere Personen wurden verwundet. Das Gerücht, daß es sich um einen Bombenanschlag handelte, ist unbegründet.

Der griechisch-türkische Krieg.

\* Athen, 26. April, 4 Uhr 35 Min., Abds. (Priv.-Telegr.) Der Ministerrath beschloß, den Kronprinzen abzurufen, den Generalstab zu reorganisiren und die drei tüchtigsten Offiziere nach Thessalien zu beordern.

\* Athen, 27. April. Die Türkei stellt Vorposten in der Umgebung von Larissa aus und errichtet in der Provinz Befestigungen. Mehrere Deputirte verschiedener Parteien sind beschloßen, sich nach Thessalia zu begeben. In der thessalischen Stadt Trikala, 4 Kilometer diesseits von Larissa, sind türkische Truppen gelehen worden. Der Kommandant des Panzergeschwaders Sachuris ist zur Disposition gestellt worden und durch Admiral Stamatielos ersetzt worden.

\* Athen, 26. April, Abends. Die halbamtliche „Troica“ bringt in einer besonderen Ausgabe folgende Mittheilung: Oberst Smoleny, welcher bei Kevani eine Brigade befehligte und seit der Vertheidigung von Kevani bei den Truppen sehr beliebt ist, wurde zum Chef des Generalstabes der Armee in Thessalien ernannt mit der Ermächtigung, die übrigen Mitglieder des Generalstabes selbst auszuwählen. Der Generalstab der Armee beruht über die Vertheidigung von Volo und über die Einnahme einer kesselförmigen Vertheidigungsstellung bei Thessalia. Mit Zustimmung des Kriegsministers wurde der Befehl ertheilt, die Höhen zu Valesinos und der Kasernen von Vlas-Tepe durch eine unabhängige Brigade zu besetzen und ferner auf den Höhen von Agnos-Kapdal in Epirus Stellung zu nehmen. Nachdem die türkischen Truppen Pente-pigabina erobert hatten, besetzten die griechischen Truppen alle diese Stadt umgebenden Höhen, um ihren Marich auf Janina zu sichern. Oberst Manos machte gestern und heute darauf aufmerksam, daß seine Armee noch verstärkt werden müsse. Infolgedessen sind 3000 außerdem Soldaten nach Epirus abgegangen. Es sind Maßregeln für die Entsendung weiterer Verstärkungen getroffen.

\* Athen, 26. April. Der Oppositionsführer Kalli ist aus Thessalien zurückgekehrt und veröffentlicht Enthüllungen über die Bravour der griechischen Truppen und unrichtige Fährung. Die Stimmung im Volk ist kritisch.

\* Konstantinopel, 26. April. Das Koninkorps in Janina meldet unterm 25. und 26. ds.: Infolge der drohenden Haltung der vor albanesischen Bataillone, die vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in die Stadt selbst geflüchtet, theils hat sie die Stadt verlassen. Unter den Flüchtigen herrscht große Angst. Sie verlangen Waffen vom Sultan, der aber die Auslieferung verweigert.

\* Konstantinopel, 26. April. Das Koninkorps in Janina meldet unterm 25. und 26. ds.: Infolge der drohenden Haltung der vor albanesischen Bataillone, die vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in die Stadt selbst geflüchtet, theils hat sie die Stadt verlassen. Unter den Flüchtigen herrscht große Angst. Sie verlangen Waffen vom Sultan, der aber die Auslieferung verweigert.

\* Konstantinopel, 26. April. Das Koninkorps in Janina meldet unterm 25. und 26. ds.: Infolge der drohenden Haltung der vor albanesischen Bataillone, die vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in die Stadt selbst geflüchtet, theils hat sie die Stadt verlassen. Unter den Flüchtigen herrscht große Angst. Sie verlangen Waffen vom Sultan, der aber die Auslieferung verweigert.

\* Konstantinopel, 26. April. Das Koninkorps in Janina meldet unterm 25. und 26. ds.: Infolge der drohenden Haltung der vor albanesischen Bataillone, die vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in die Stadt selbst geflüchtet, theils hat sie die Stadt verlassen. Unter den Flüchtigen herrscht große Angst. Sie verlangen Waffen vom Sultan, der aber die Auslieferung verweigert.

\* Konstantinopel, 26. April. Das Koninkorps in Janina meldet unterm 25. und 26. ds.: Infolge der drohenden Haltung der vor albanesischen Bataillone, die vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in die Stadt selbst geflüchtet, theils hat sie die Stadt verlassen. Unter den Flüchtigen herrscht große Angst. Sie verlangen Waffen vom Sultan, der aber die Auslieferung verweigert.

\* Konstantinopel, 26. April. Das Koninkorps in Janina meldet unterm 25. und 26. ds.: Infolge der drohenden Haltung der vor albanesischen Bataillone, die vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in die Stadt selbst geflüchtet, theils hat sie die Stadt verlassen. Unter den Flüchtigen herrscht große Angst. Sie verlangen Waffen vom Sultan, der aber die Auslieferung verweigert.

Viele Flüchtigen in die Konfulate und verdachtsorten nach. Die Konfulate verlangten gleichfalls erfolglos die Auslieferung von Waffen. Infolge des gestrigen Schrittes der Botenposten (soweit sich die Situation etwas beruhigt zu haben.

\* London, 26. April. Die „Times“ meldet in ihrer zweiten Ausgabe, drei Batterien Feldartillerie würden in der ersten Hälfte des Mai nach Südafrika eingeschifft.

\* Belgrad, 26. April. Der projektirte Besuch Ferdinand's in Belgrad ist wegen der ersten Ereignisse fraglich geworden.

\* Rom, 26. April. Telegramme der „Tribuna“ vom Kriegsschauplatz schildern die Desorganisation des griechischen Heeres auf der Flucht von Nati und Kritiri. In Larissa stürzte die Bevölkerung die Bahnstation. Es kam zum Handgemenge zwischen der Volksmenge und italienischen Freiwilligen, wobei Revolverkämpfe gewechselt wurden. — General Ricciotti Garibaldi schickte von Athen 240 Kosaken nach.

\* Paris, 26. April. Aus Athen wird gemeldet, daß bei der Organisation des letzten Aufgebotes Smoleny oder Mavromichalis mit diktatorischer Vollmacht betraut werden sollen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht. In der vergangenen Woche hat die Festigkeit weitere Fortschritte gemacht, und, nachdem die Vorräthe bei den Consumenten klein sind, machte sich auch größere Bedarfsfrage geltend. Dabei ist das Angebot von allen Exportländern nur mäßig. Roggen aus höher, Hafer fester, Gerste behauptet, Mais fester. Wir notiren am Schluß der Woche (per Tonne auf Rotterdam): Weizen Red Winter Nr. 2 M. 140, Norther Spring Nr. 1 M. 148, Nicolaieff M. 127—145, Krim M. 130—145, Rumänier M. 135—145, Saplata f. a. g. M. —, Kanak Nr. 2 M. 133, Roggen russischer 90/10 M. 88, Hafer russischer M. 95—120, amerikanischer M. 92, Gerste russische Futtergerste M. 80,—, Mais Wizeb M. 63,—, Saplata Ryeternd M. 64.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 26. April. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: 82 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 132, 500 Schmalvieh I. 130, II. 100, III. 70, 16 Füllen I. 108, II. 100, 91 Kälber I. 160, II. 150, III. 140, 462 Schweine I. 112, II. 100, — Ferkel —, 1 Schafe 25—30, — Lämmer —, Siege —, — Ziegen —, Inkommen 1135 Stück.

Lebensmittelmarkt. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 2617 Stück.

Conrdsblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 26. April.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. April.

Table with 2 columns: Month and Price. Includes items like Weizen, Mais, etc.

Wasserstandsberichte vom Monat April.

Table with 2 columns: Station and Date. Includes items like Konstanz, Göttingen, etc.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik

Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken. Mehrjährige Garantie. Billigste Preise. 30 complet ausgestellte Musterzimmer.

Gebrüder Löwenhaupt, Kaufhaus.

Permanente Ausstellung passender Verlobungs-, Hochzeits-, Fest- u. Gelegenheitsgeschenke. Versenden und Kugel-Gewissheiten ganz besonders empfohlen.



# Malton



# Weine.

Deutsche Weine

aus deutschem Malz.

„Ich sehe am Krankenbette lieber eine Flasche Malton-Wein von ganz genau bekannter Herstellungsweise und Zusammensetzung, als jene zweifelhaften Mischungen sogenannter Medicinalweine.“ (Hofrath Dr. med. N. in N.). 84544

**Täglich Öffentliche Versteigerung** im Laden **großer Herren-, Damen- und Kinderconfection,** **F 3, 1 Posten: Buxkin, Kleiderstoffe. — Viele Baumwollwaren.**  
Morgens um 9 und Mittags um 2 Uhr anfangend. 84658 **M. Bermann.**

## Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Die am 3. April 1897 stattgefundene Generalversammlung hat beschlossen, das Aktiencapital von M. 1,590,000.— durch Ausgabe von:

**M. 510,000.— neuen Aktien**

eingetheilt in 425 Stück à M. 1200.— No. 2201 bis 2625, auf M. 2,100,000.— zu erhöhen und diese neuen Aktien den Besitzern der alten in der Weise zur Verfügung zu stellen, daß auf je M. 15,000.— alte Aktien M. 4800.— neue zum Kurse von 110% bezogen werden können.

Actionäre, die weniger als M. 15,000.— alte Aktien besitzen, können beanspruchen:

auf M. 12000.— alte Aktien 3 Stück = M. 3600.— neue Aktien
" " 7800.— " " 2 " = " 2400.— "
" " 4200.— " " 1 " = " 1200.— "

Auf die neuen Aktien sind sofort bei Ausübung des Bezugsrechtes 10% Aufgeld und 50% Kapital, zusammen 60%, einzuzahlen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Mai 1897 ab pro rata temporis und der geleisteten Kapitaleinzahlungen an dem Geschäftsertragniß Theil. Ueber den Zeitpunkt der Einforderung der restlichen 50% Kapital beschließt der Aufsichtsrath.

Nachdem die Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister nunmehr erfolgt ist, können die Besitzer alter Aktien die nach obigen Festsetzungen entfallenden neuen Aktien unter nachstehenden Bedingungen beziehen:

1. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 28. April bis incl. 12. Mai 1897 bei dem Bankhause

**W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim**

geltend zu machen.

2. Bei der Anmeldung sind die alten Aktien zur Abstempelung vorzulegen, ferner doppelt ausgefertigte Zeichnungsscheine einzureichen und die Einzahlung von 50% Kapital zuzüglich 5% Zinsen vom 1. Mai 1897 ab, sowie des Aufgeldes von 10% und des Schlussnotenstempels zu leisten.

3. Ueber die Einzahlungen werden von dem genannten Bankhause Quittungen ausgestellt, welche f. Zt. bei der Vollzahlung gegen definitive Stücke umgetauscht werden.

Mannheim, den 27. April 1897.

Die Direction.

**Eröffnung**  
der  
**„Drogerie zum Waldhorn“**  
Mannheim D 3, 1  
vis-à-vis „Hotel Deutscher Hof“  
**Dienstag, den 27. April.**

**Schmiedeeiserne Garten- u. Balkon-Möbel**  
Schorndorfer Fabrikate,  
sowie Rollschuttwände empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen 84687  
**Alexander Heberer**  
0 2, 2 Paradeplatz 0 2, 2.

### Ankauf

Ein noch gut erhaltener Zylinder-Pult zu kaufen gesucht. H 9, 2, 4. Etod. 84687

### Kaufgejud.

Ein spezialer Gasmotor, gut erhalten, unter Garantie. Preis 2000.— bis 3000.— m. hoch. Offerten unter K Nr. 84679 an die Expedition dieses Blattes.

Kinderwagen, noch gut erhalten, gesucht. Offerten unter Nr. 84678 an die Expedition dieses Blattes.

### Verkauf

#### Gaas-Verkauf.

Ein in bester Lage am Markt gelegenes Gaas mit schönem Boden ist zu verkaufen. Off. u. Nr. 84688 an die Expedition dieses Blattes.

Ein großes Haus in schöner freier Lage, Oberstadt, (jetzt Strohmatt mit 8 Zimmern) preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 84682 an die Exped. dieses Blattes.

Das fr. Gruber'sche Anwesen in der Mittelstraße, mit schönem Wohnhaus, Stallung, mit Wohnhaus, ganz oder in einzelnen Bauplänen zu verkaufen. Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof. 84018

### 1 Säulenbohrmaschine

2 Schraubstöcke, 1 Partie neue Feilen sind billig zu verkaufen. Näheres Q 7, 5. 83951

### Pianino

neues und sehr schönes Pianino zu verkaufen. 84682  
**J. Hofmann, H 4, 9.**  
Foderrolle, einpänner, zu verkaufen. 83717  
**H. Querstraße 34.**

### Cigarren!

Ich habe aus dem großen Brande der Bahn & Gesellschaften Cigarrenfabrik einen Vorrath feiner Cigarren, welche vollständig unbeschädigt sind, zum Verkauf. Um dieses Lager reich zu räumen, gebe solche zu außerordentlich billigen Preisen mit oder auch in einzelnen Kisten wieder ab. 84680

**L. Kempermann, H 6, 10.**

2 Bettladen mit Holz, 1 Waschkommode mit Warmwasser, 1 Nachtschrank mit Warmwasser, 1 Dinnan u. 1 Schloßer billig zu verkaufen. 84611  
Näheres 0 6, 2, part. recht.

### Zu verkaufen

Am liebsten Bau- u. Material, ist neues Bauholz, Verschleißer, Backsteine, Bruchsteine, sowie Brennholz billig zu verkaufen. 84613  
Näheres H 6, 10, 1. Etod.

Zwei Kinderwagen, ein dreiräder, ein vierer, sind zu verkaufen. 84420  
Langstr. 12, part.

Zwei räderige Handwagen billig zu verkaufen. Q 4, 6. 84643

Ein Vordach-Verlängerung-System mit 8 Stühlen, einander gegenüber für 8 Personen, 1 Kinderwagen (Coupe) preisw. zu verkaufen. M 7, 12a, 2. Etod. 84621

Zwei räderige Handwagen billig zu verkaufen. Q 4, 6. 84643

Ein Vordach-Verlängerung-System mit 8 Stühlen, einander gegenüber für 8 Personen, 1 Kinderwagen (Coupe) preisw. zu verkaufen. M 7, 12a, 2. Etod. 84621

Zwei räderige Handwagen billig zu verkaufen. Q 4, 6. 84643

Ein Vordach-Verlängerung-System mit 8 Stühlen, einander gegenüber für 8 Personen, 1 Kinderwagen (Coupe) preisw. zu verkaufen. M 7, 12a, 2. Etod. 84621

Zwei räderige Handwagen billig zu verkaufen. Q 4, 6. 84643

Ein Vordach-Verlängerung-System mit 8 Stühlen, einander gegenüber für 8 Personen, 1 Kinderwagen (Coupe) preisw. zu verkaufen. M 7, 12a, 2. Etod. 84621

Zwei räderige Handwagen billig zu verkaufen. Q 4, 6. 84643

Ein Vordach-Verlängerung-System mit 8 Stühlen, einander gegenüber für 8 Personen, 1 Kinderwagen (Coupe) preisw. zu verkaufen. M 7, 12a, 2. Etod. 84621

Zwei räderige Handwagen billig zu verkaufen. Q 4, 6. 84643

### Gejudt wird u. Wein

ein lebiger tüchtiger Burfche, der bei Jahren, sowie der Herberpflege durchaus bewandert ist, zum sofortigen Eintritt. Militär-Gejudt erhalten den Vorzug. 84688  
Nur ganz zuverlässige männliche Leute mögen sich melden. Weinheim, Luisenstraße Nr. 82, 84645  
**W. Cronberger.**

Tüchtiger Tapezierer-Geselle findet dauernde Beschäftigung. 84645  
**W. Cronberger.**

Kraftiger, unverl. Mann zu tügl. Ausführen eines Kranken für längere Zeit gesucht. 84656  
Näheres L 12, 18.

### Zu verkaufen

1 Biederer-Räder, 10 Mon. alt, rotbraun, kräftig gebaut und gesund. 84683  
Interessenten wollen sich unter Nr. 84683 an die Exped. d. Bl. wenden.

### Stellen finden

#### Wirth gesucht

für die Restauration zum Zwinger in Heidelberg, mit schönen Wirthschaftslocalitäten, großem Concerthaus (Theaterbühne vorhanden), Regalbau und hübscher Gartenwirtschaft, suchen wir per 1. Juli a. c. einen geschäftsgewandten, bescheidenen Wirth als Wirth. Tüchtige Restauranten belieben Näheres bei uns zu erfragen. 84123

### Mannheimer Aktien-Brauerei Löwenkeller.

#### Agenten-Gesuch.

Eine der berühmtesten deutschen Lebens-, Kinder- und Unfallversicherung sucht tüchtige Vertreter

gegen höchste Provisionen event. Reisen und Spesen. Denbar beste Bezahlung. Offerten unter Nr. 84648 an die Expedition d. Blattes.

### Vertreter

gegen höchste Provisionen event. Reisen und Spesen. Denbar beste Bezahlung. Offerten unter Nr. 84648 an die Expedition d. Blattes.

### Angehender Commis

am liebsten solcher, der schon in der Versicherungs-Branche thätig war, gesucht. Nr. 84693 unter Nr. 84693 an die Exped. d. Bl.

Eine erste deutsche Lebens- und Unfall-Versicherung-Gesellschaft mit günstigem Nebenbranchen sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen, geschäftsgewandten

### Vertreter

(Wein) gegen Gehalt u. Provision. Offerten unter H. 1267 an Haasenstein & Vogler H.-C. Kasselstraße. 84433

### Wein-Agent

Eine am liebsten tüchtige Wein-großhandlung sucht sofort einen tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision.

Offerten sub W. T. 135 an Rudolf Wöste, Frankfurt a. M. 84510

### Magazin-Gehilfen-Gesuch.

Für das Materialmagazin einer bestehenden, chemischen Fabrik in der Nähe Mannheims wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Gehilfe gesucht, der im Schreiben bewandert ist und möglichst schon ähnlichen Posten bekleidet hat. Offerten unter Nr. 84416 an die Expedition dieses Blattes.

### Thierhaber-Gesuch.

Eine kleine Gänzen-Fabrik sucht zur Vergrößerung einen activen oder stillen Thierhaber (Wein) mit 20—30 Köpfe. Offerten von Selbstthierhabern sub Nr. 84347 an die Exped.

Redigirte junge Leute für Kinder- und Bücher gegen hohen Gehalt oder Provision gesucht. 83981  
Gehert, 2. Querstraße 16,

### Gejudt wird u. Wein

ein lebiger tüchtiger Burfche, der bei Jahren, sowie der Herberpflege durchaus bewandert ist, zum sofortigen Eintritt. Militär-Gejudt erhalten den Vorzug. 84688  
Nur ganz zuverlässige männliche Leute mögen sich melden. Weinheim, Luisenstraße Nr. 82, 84645  
**W. Cronberger.**

Tüchtiger Tapezierer-Geselle findet dauernde Beschäftigung. 84645  
**W. Cronberger.**

Kraftiger, unverl. Mann zu tügl. Ausführen eines Kranken für längere Zeit gesucht. 84656  
Näheres L 12, 18.

### Zu verkaufen

1 Biederer-Räder, 10 Mon. alt, rotbraun, kräftig gebaut und gesund. 84683  
Interessenten wollen sich unter Nr. 84683 an die Exped. d. Bl. wenden.

### Stellen finden

#### Wirth gesucht

für die Restauration zum Zwinger in Heidelberg, mit schönen Wirthschaftslocalitäten, großem Concerthaus (Theaterbühne vorhanden), Regalbau und hübscher Gartenwirtschaft, suchen wir per 1. Juli a. c. einen geschäftsgewandten, bescheidenen Wirth als Wirth. Tüchtige Restauranten belieben Näheres bei uns zu erfragen. 84123

### Mannheimer Aktien-Brauerei Löwenkeller.

#### Agenten-Gesuch.

Eine der berühmtesten deutschen Lebens-, Kinder- und Unfallversicherung sucht tüchtige Vertreter

gegen höchste Provisionen event. Reisen und Spesen. Denbar beste Bezahlung. Offerten unter Nr. 84648 an die Expedition d. Blattes.

### Vertreter

gegen höchste Provisionen event. Reisen und Spesen. Denbar beste Bezahlung. Offerten unter Nr. 84648 an die Expedition d. Blattes.

### Angehender Commis

am liebsten solcher, der schon in der Versicherungs-Branche thätig war, gesucht. Nr. 84693 unter Nr. 84693 an die Exped. d. Bl.

Eine erste deutsche Lebens- und Unfall-Versicherung-Gesellschaft mit günstigem Nebenbranchen sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen, geschäftsgewandten

### Vertreter

(Wein) gegen Gehalt u. Provision. Offerten unter H. 1267 an Haasenstein & Vogler H.-C. Kasselstraße. 84433

### Wein-Agent

Eine am liebsten tüchtige Wein-großhandlung sucht sofort einen tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision.

Offerten sub W. T. 135 an Rudolf Wöste, Frankfurt a. M. 84510

### Magazin-Gehilfen-Gesuch.

Für das Materialmagazin einer bestehenden, chemischen Fabrik in der Nähe Mannheims wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Gehilfe gesucht, der im Schreiben bewandert ist und möglichst schon ähnlichen Posten bekleidet hat. Offerten unter Nr. 84416 an die Expedition dieses Blattes.

### Thierhaber-Gesuch.

Eine kleine Gänzen-Fabrik sucht zur Vergrößerung einen activen oder stillen Thierhaber (Wein) mit 20—30 Köpfe. Offerten von Selbstthierhabern sub Nr. 84347 an die Exped.

Redigirte junge Leute für Kinder- und Bücher gegen hohen Gehalt oder Provision gesucht. 83981  
Gehert, 2. Querstraße 16,

Vertical text on the right edge of the page, including various small advertisements and notices.

1 tücht. Küchenmädchen  
fort gesucht. 34091

**Bader Hof.**  
**Gräbte Bäckerinnen**  
für weiche Decorenden gesucht.  
**Carl Schwabwandel.**  
Ludwigshafen a. Rh.,  
Blumend. 25. 34092

**Tüchtige Maschinenführerinnen**  
für weiche Decorenden gesucht.  
Bezahlung sofort gesucht. 34091  
**Carl Schwabwandel.**  
Ludwigshafen a. Rh.,  
Blumend. 25.

**Kaufmädchen**  
gelehrt. 34054  
**Ersteinste Schilling, T. 1. 3.**  
Arbeiterin gesucht. 34051  
**H. Abel, Robes, O. 4. 12**  
Tüchtige Tailleurarbeiten  
neu sofort gesucht. 34018  
**Wann Schärer, H. 2. 12.**

**Tailleurarbeiten**  
für sofort gesucht. 34034  
**C. 5. 9. 2 Tr.**  
Ein Mädchen tagelöhner  
zu suchen sofort gesucht. 34051  
**C. 1. 12. 2. St.**

**Ein selbstständige Köchin,**  
die in bestem Hause blüht,  
zum sofort gesucht. Näheres  
im Verlag. 31391

Ein Lehrmädchen und eine  
Kochmädchen zu suchen  
für ein gutes Damenfriseur-  
geschäft sofort gesucht.  
Selbstständig. Offerten unter  
No. 34408 an die Exped. bis  
Mittwoch zu richten.

**Schneidmädchen**  
tagelöhner gesucht. 34404  
**Schwingerstr. 50, 2. St. links**  
Kleineres solches Dienstmädchen  
bei hohen Lohn sofort ge-  
sucht. **H. 2. 9. 3. St. 34054**

Ein anst. Mädchen, welches  
den Kochen etwas versteht, auch  
Hausarbeit versteht, wird bei  
gutem Lohn sofort gesucht.  
34314 **L. 6. 7.**

Schulm. Mädchen zu einem  
Kinde für Nachmittags gesucht.  
Näheres im Verlag. 34285

Ein zuverlässiges Mädchen  
für Haus- und Küchenarbeit für  
bedeutende Familie gesucht.  
34007 **F. 8. 10b.**

**Gejucht.**  
Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein anständiges Mädchen  
zum anständigen Haus- und  
Küchenarbeiten, sowie Nähen  
und Kleidermachen erlernen.  
Näheres im Verlag. 34370

Ein Mädchen sofort gesucht.  
34309 **L. 11. 27.**

Zur Wartung eines Kindes  
von 2 Monaten wird tagelöhner  
Mädchen gesucht. Es er-  
zogen bei H. Rosenkhal,  
H. 1. 11, in den Vormittags-  
stunden. 34540

**Gesucht** sofort oder später  
mehrere Dienstmädchen in  
Verant. u. Wirtsch. 34539  
Frau Hofstadter, H. 4. 14, 2. St.

Ein braunes Mädchen, das  
mit kluger Hand und Haus-  
arbeit versehen kann, gesucht.  
34004 **M. 7. 20. 2. St.**

Ein tüchtiges Fräulein,  
das zum Kochen für ein großes  
Haus sofort gesucht. 34019  
Näheres H. 1. 1, eine Treppe,  
Mittwoch 3-4 Nachmittags.

Ein ordentl. Dienstmädchen,  
welches alle Hausarbeit versteht,  
auf 1. Mai gesucht. 34005  
**U. 6. 12a. part.**

Ein Mädchen sofort gesucht,  
das perfekt kochen kann und  
Hausarbeit übernimmt. 34035  
**Zatterfallstraße 39, IV.**  
Su sprechen von 1-3 Uhr.

**Stellen suchen**  
**Buchhalter**  
22 Jahre alt, militärisch, 3. St.  
in angelegentlich Stellung, auf  
einem größeren Mineralbrunnen-  
Bauwerke, wünscht sich zu ver-  
wandeln und sucht in Mannheim  
oder Ludwigshafen per 1. Juli er-  
forderliche Stellung. Off. Off.  
erhöhen unter No. 407 an G. 3.  
Deuse & Co., Köln. 34037

Ein junger Mann, gelernter  
Steinbauer, der 2 Semester die  
Anschaffungskosten bezahlt, sucht  
auf einem in Mannheim  
oder Ludwigshafen. Off. unter No.  
34030 an die Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann, gelernter  
Steinbauer, der 2 Semester die  
Anschaffungskosten bezahlt, sucht  
auf einem in Mannheim  
oder Ludwigshafen. Off. unter No.  
34030 an die Expedition d. Blattes.

**Medic. - Drogerie**  
Häufiger Defektor, 30 Jahre  
alt, in Mannheim, sucht  
unter bestehenden Verh. p. so-  
fortige Stellung. Rückwärts-  
weise günstig. Off. Off. unter  
No. 34022 an die Exped. d. Bl.

**Tüchtige Bäckerin** empfohlen  
für ein gutes Damenfriseur-  
geschäft. Näheres im Verlag. 34407  
**Blumend. 25. 34092**

**Tüchtiger Buchhalter**  
gelehrt, (sprachkundig)  
sucht sich per sofort oder später  
zu verdingen.  
Off. Offerten unter No. 34030  
an die Expedition.

Ein Mädchen aus anstän-  
diger Familie, welches selbstständig  
im Kleinen, von Bekleidung, sucht  
Stelle in einem Laden. 34067  
Su erfragen in der Expedition.

Einige Dame sucht eine  
Fille gleich welcher Branche  
zu übernehmen, eine Stelle  
als Verkäuferin. Durchaus keine  
Verkaufsstelle. Näheres im  
Verlag. G. 2. 2. St. 34342

Ein geübte Näherin, in allem  
Koch kundig, wünscht Kunden in  
und außer dem Hause.  
34055 **C. 3. 13. 4. St.**

**Lehrjunge**  
gelehrt bei sofortiger Be-  
zahlung. 34286  
**Sachs & Co.**  
F. 7. 20.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

Ein tüchtiges Fräulein, das  
selbstständig verkaufen kann, in  
die gute Bekleidung des Mannes  
sofort gesucht. 34008  
Näheres in der Expedition  
des Blattes.

**Lagerplätze**  
nahe der Stadt zu vermieten.  
Näheres H. 3. 4. 39904

Schöne helle Lagerplätze,  
Gangung direkt von der Straße,  
sowie Badrühräume mit Dampf-  
kraft zu vermieten. 34016  
**Doffharter & Rüterien**  
J. 8. No. 22.

**Läden**  
**Bureau**  
E 5, 1 am Hauptmarkt zu  
vermieten. 34125

G 8, 13 Laden mit anstän-  
diger Zimm. als Filiale  
auch mit ganzer Wohnung zu  
vermieten. 32694  
Näheres im Verlag.

H 7, 13 Laden mit Wohn-  
raum für jedes Geschäft  
geeignet, zu verm. 33075

P 6, 23 Heidebergstr.,  
1. Stock, 1. Stock, 1. Stock  
Laden mit 2 Zimmern zu ver-  
mieten. Näheres H. 2. 34049

T 1, 3 Restaurations, schöner  
großer Laden mit 1. Juni  
1897 zu vermieten. 34029  
Näheres H. 7. 26, Bureau, part.

T 6, 15 Part. Wohn., auch  
für ein Geschäft geeignet.  
Näheres im Verlag. H. 2. 34057

Ein Laden in sehr lebhafter Lage,  
welcher in jedem Geschäftsbetrieb  
geeignet ist, als Filiale mit oder  
ohne Wohnung zu vermieten;  
auch ein kleines Magazin kann  
dazu gegeben werden. 32562  
**H. D. Saam, Schwegingerstr.**

**Schneidmädchen** 28, 2.  
Stock, ein großer Laden mit 2  
Zimmern u. Küche per 1. Juli zu  
vermieten. 33870

Ein schöner heller Laden  
mit großem Nebenzimmer per  
sogleich zu vermieten. 32977  
**H. 2. 9. 10. 10.**

1 Laden, seit Jahren sehr rentabel  
zu vermieten. Offerten J. P.  
unter No. 34457 an die Exped.  
dieses Blattes. 34399

**Entresol, P 1, 2.**  
Großes Verkaufslokal per  
sofort zu vermieten. 34388

**Läden.**  
3 große Läden in nächster  
Nähe des Marktes, zu vermieten.  
Näheres Schneider Dwe.,  
P. 2. 9a, Coburg, 2. Tr. 34388

**Zu vermieten**  
3 Treppen, große  
elegante, gutgehat-  
tene Wohnung in  
Schillerplatz, vermietet. 32115

B 4, 1 1. Stock, 7 Zim.,  
Küche, Wäschk., Keller, Bade-  
zim., Nebenräume, Speicher u.  
auf 1. Juli zu verm. 34110

B 5, 14 4. St., 4 Zimmer  
Näheres u. St. 34144

B 6, 5 Wohnung, 3. Stock,  
Badezimmer u. Nebenzimmer zu verm.  
Näheres H. 5. 13. 34223

B 6, 20 1. Stock,  
bestehend  
aus 6 Zimmern, Küche,  
nebst 2 Mansarden und  
2 Abteilungen Keller zu  
vermieten. 34222

**Jos. Hoffmann & Söhne**  
**Ganggeschäft, B 7, 5.**

B 7, 7 ist der 1. Stock,  
bestehend aus  
5 Zimmern, Küche nebst  
2 Mansarden und 2 Ab-  
teilungen Keller zu ver-  
mieten. 34222

**Jos. Hoffmann & Söhne**  
**Ganggeschäft, B 7, 5.**

C 3, 3 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34072

C 3, 7 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34072

C 4, 6 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34072

C 4, 17 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34072

C 4, 18 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34072

C 7, 8 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34072

D 1, 3, Paradeplatz.  
Wohnungshaus der 3. Stock  
9 Zim., Küche, Wäschk., Wäs-  
chenszimmer, 3 Keller, ev. schon  
bis 15. Mai zu vermieten.  
Näheres 1 Treppe. 34400

D 5, 14 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34471

D 7, 20 3. Stock, 3 Zimmer  
Näheres im Verlag. 34471

D 7, 20 2. St., 6 Zim.,  
Küche, Zubehör, Partee für  
Spezerei, Musikanten, Comp-  
toir, geübte Kassierinnen, 6  
Zimmer, Küche u. v. 34306  
Näheres bei Schick, H. 3, part.

D 8, 1 6 Zim. m. Zubehör  
zu vermieten. 33587

D 8, 1 Ringstraße, 3. St.,  
6 Zimmer, Küche, v. 34306  
Näheres im Verlag.

D 8, 2 sehr schöner 4. Stock  
zu verm. 33553

E 4, 1 1. Stock, elegant ange-  
legte Wohnung v. 5 Zimmern  
nebst Zubehör, bisher von einem  
Kunst bewohnt, zu verm.  
Näheres H. 4. 17, Blumenladen.

E 5, 12 2. Stock per 1.  
Juni zu verm. 33849  
Näheres im Laden.

E 7, 25 4. Stock, ele-  
gante Wohn-  
ung, 9 Zimmer, Badezimmer,  
Küche, Speisekammer, 2 Wäschen-  
zimmer per Juni zu vermieten.  
Näheres O. 7. 15, Comptoir  
im Hof. 37531

E 8, 12 3. Zim. u. Küche  
für 2. u. 3. v. 34389

F 7, 26 Ringstraße  
4. Stock mit 3 Zimmern nebst  
allem Zubehör per 1. Juli zu  
vermieten. 33092  
Näheres 2. Stock.

F 6, 15 Partierwohnung, an  
der Handl. Reute zu  
verm. Näheres 2. Stock. 34473

F 8, 17 2. Stock, elegante  
Wohnung von 3  
Zimmern, Küche, Zubehör, per  
1. Juli, 3. Stock, elegante Wohn-  
ung mit 4 Zimmern, Balkon,  
Küche, Zubehör, per 1. Juli u. v.  
Näheres 2. Stock, links. 34061

G 5, 17 3. Zim. u. Küche  
für 2. u. 3. v. 34389

G 7, 6 3. Zim. u. Küche  
für 2. u. 3. v. 34389

G 8, 13 1. Stock, abgebl. 3  
Zimmer, 3 Zimmer,  
Küche, Mansarde u. Zubehör zu  
vermieten. 32899

G 8, 22 4. Zim. u. Küche  
mit Zub. zu verm.  
Näheres 2. Stock. 31609

H 4, 1 1. Stock, 3 Zim. u. v.  
Näheres 2. Stock. 34198

H 7, 33 3. St., 1 gr. frib.  
3 Zim., an einetle  
Frau zu vermieten. 33210

H 9, 22 3. Zim., Küche u.  
Zubeh. für 3. v. 34234  
Näheres H. 4. 28.

H 9, 34 2. St., 3 od. 4 Zim.  
u. Küche per 1. Juni  
zu verm. Näheres. 33849

K 1, 22 2. Stock, 3 Zim. u.  
Küche, Zubehör, per 1. Juli  
zu verm. Näheres H. 4. 17, 3. v. 34389

K 3, 2 2. Stock, 3 Zim. u.  
Küche, Zubehör zu verm.  
Näheres K. 4. 4. part. 34199

K 3, 10 3. Zim., Küche nebst  
Zubeh. per Ende Juni zu verm.  
Näheres partee. 33844

K 3, 20 2. St., 2 Zim., Küche  
nebst Zubeh. zu verm. 34305

K 4, 4 2. Stock, 7 Zim. u.  
Küche zu verm. 34198

K 4, 7 2. St., 4 Zim. u.  
Küche zu verm. 34612

K 4, 16 Keller u. v. 34399

L 12, 9 2. Stock, 7 Zim.,  
Küche nebst Zub.  
zu v. Näheres. 32181

L 14, 19 1. Stock, 7 Zim.,  
Küche, Speisekammer, v. v. 34480

M 5, 5 4. St., leer, 3 Zim. u.  
Küche, 3. v. 34529  
Näheres partee.

N 3, 16 2. Zim. u. Küche  
zu verm. 34408

N 6, 3 3. Stock, 3 Zim.,  
Küche, v. v. 34076  
R. 2. c. per 16. April zu verm.

O 7, 17 3. Stock, 7  
Zim., 3 Zimmer, Bad, Küche,  
Speisek., 2 Wäschenzim. per  
1. Oktober zu verm. 32148  
Näheres O. 7, 15, Comptoir  
im Hof.

S 6, 2 abgebl. Wohn., 3 Zim.  
u. Küche per 1. Juni  
zu v. Näheres im Verlag. 34171

S 6, 9 Friedrichstraße 2. St.,  
3 Zimmer, Küche u. Zub.  
zu v. Näheres im Verlag. 33849

T 6, 19 Friedrichstraße,  
3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zub.  
zu v. Näheres im Verlag. 33849

U 6, 6 3. Zim. u. allem  
Zubehör per 1. Juli zu verm.  
Näheres H. 4. 12, part. 32952

U 6, 19 Friedrichstraße, 3  
Zim. mit allem Zu-  
behör, 3. St. per 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres part. 33599

U 7, 1 April zu vermieten:  
3 große Zimmer mit Balken,  
Klopp und Küche. Näheres  
Schwegingerstr. 26, 2. St.

**Gontardstraße 8.**  
Eleganter 3. Stock, 6  
Zimmer nebst Zubehör,  
Küche des Rheins und  
Schloßgartens, sofort od.  
später billig zu ver-  
mieten. 30891  
Su erfragen partee.

Friedrichstraße 3. St., 4  
Zimmer u. Küche zu verm. 33648  
Näheres U. 6, 19, 2. St. rechts.

Rheinstraße 35a, eine  
sch. Wohn., 3 gr. Zimmer  
mit Balkon, Küche u. gr. Man-  
sarde bis 1. Mai zu vermieten.  
Näheres 4. Stock. 33098

Reppierstraße 16a, 4 Zim.,  
Küche u. v. v. 34389, zu ver-  
mieten. 33099

Eine Wohnung am 1. April  
zu vermieten; 3 Zimmer, auf  
die Straße gehend, Küche, Keller,  
Wohnzimmer u. Speisekammer.  
Näheres Zatterfallstraße 26,  
(L. 15. 9) 2. Tr. hoch. 32746

**Zufahrtsstraße.**  
Eine hochgelegene Deleage, 6  
Zim., Badzim. u. Zubehör per  
Juni zu vermieten. 34108  
Näheres bei Emil Klein,  
Agent, T. 1. 3.

**Schöne Wohnung**  
4. Stock, 7 Zimmer, Küche und  
Zubehör zu verm. 34190  
Su erfragen L. 13, 12, Bis-  
marckstraße, in 2. Stock.

**C. Cuchtr. 21, 2. St., 1. Zim.**  
u. Küche mit Veranda an ruh.  
Reute zu verm. 34195

**Zu vermieten per**  
**Anfangs Juli.**  
**Mollstraße Nr. 6**  
näher der Reichshöhe,  
in wirklich schöner und  
ruhiger Lage, aufstehend an  
die herrlichen Parkanlagen,  
sind per Anfangs Juli mehrere  
sehr hübsche Wohnungen  
bis zu 6 Zimmern u. Küche, um  
annehmbaren Preis zu ver-  
mieten. Auf Wunsch steht  
Gartenstände zur Verfügung.  
Näheres bei Joh. Schmitz,  
Sachsenheimerstr. 31. 31785

**Schwingerstraße 48.**  
3 Zim. auf die Straße gehend,  
Küche u. groß. Verp. abgebl.  
in 2. Stock u. verm. Näheres  
im Laden. 34385

Eine schöne abgebl. Wohn-  
ung in schöner Lage, be-  
stehend aus 6-7 Zim., Küche,  
Wohnzimmer, u. sonst. Zubeh.  
an tüchtige Familie zu verm. 34190  
Näheres im Verlag.

**Belle-Etage**, direkt an d.  
Mansarde, bestehend in 7 Zim. u.  
Mansarden nebst Zubehör zu  
vermieten. 39832  
Näheres B. 7. 9, part.

**Raisering 28, im 4. Stock,**  
4 Zimmer, Küche u. Mansarde  
per 1. Mai zu verm. 33995  
Näheres H. 7. 9, partee.

**Friedrichstraße No. 38, 2.**  
3. Stock, herrschaftliche Wohn-  
ungen von 7 Zimmern, Bade-  
zimmer, Küche, Speisekammer,  
Wohnzimmer u. Keller per  
1. April zu vermieten. 32660  
Näheres K. 4. 12, 2. Stock.

**Schöne Wohnung**  
3 Zim., Küche, v. v. 34389  
Näheres in der Expedition. 32999

**C. Cuchtr. 21, 2. St., 1. Zim.**  
u. Küche mit Veranda an ruh.  
Reute zu verm. 34195

**3. Cuchtr. 21, 2. St., 1. Zim.**  
u. Küche mit Veranda an ruh.  
Reute zu verm. 34195

**3. Cuchtr. 21, 2. St., 1. Zim.**  
u. Küche mit Veranda an ruh.  
Reute zu verm. 34195

**3. Cuchtr. 21, 2. St., 1. Zim.**  
u. Küche mit Veranda



# Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.

Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinotypen, Aquarelle, Vergrößerungen nach jedem Bilde etc.

Garantie-Mark:



Fabrik-Mark: 23096

## „Draiss“ Fahrradwerke

Garantie-Mark:



Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**Fahrräder höchster Vollkommenheit**

aus bestem, bewährtem Material, daher wenig Abnutzung  
vorzüglichster Construction, daher dauerhaft  
sorgfältigster Präzisionsarbeit, daher leicht fahrend  
eleganter Form, daher  
hochfeiner Ausstattung, daher  
von Kennern bevorzugt  
modern und beliebt.

Fabrik bei Station Waldhof (Telephonruf No. 1092), — Detailgeschäft in Mannheim, L 2, 9.

### Fahrschule

in den vereinigten Sälen des Ballhauses. Nähere Auskunft über Benutzung der Fahrschule in unserem Verkaufsmagazin L 2, 9.

Einfache künstl. Zähne,  
Plombiren, Zahnreinigen,  
Zahnziehen mit  
Jahngas etc.  
**H. Stein**  
81,5 Breiten. 81,5  
Sprechstunden: 10-12  
Sonn- u. Feiertags 9-11 Uhr

**Otto Jansohn & Co.**  
Mannheim  
Telephon 186.



Zimmerthüren,  
Thürfutter, 83400  
Thürverkleidungen,  
Brüstungen,  
fertig und nach Mass.

**Für Gärtner.**  
Ein Eisenbahnwagen  
**Gartensand**  
ca. 200 Centner zu verkaufen.  
Dienstag Abend 6 Uhr.  
Güterabfertigungsstelle der  
Sächsischen Ludwigsbahn  
Güterbahnhof, 84556

**Gartenarbeiten**  
aller Art,  
Neuanlagen, Ballon-  
und Gräberherrichten  
übernimmt 84110

**Lung, C 3, 19, part.**  
(1896 Stadtparlaments)

**Pianino**  
neu, gebraucht,  
Verkauf - Vermittelung  
bei 29780  
**A. Donecker, B 1, 4**

**Frau Dürr-Malten**  
geprüfte Schreinerin und Ueber-  
setzerin der deutsch, franz. und  
engl. Sprache, Grammatik, Styl,  
Handels- u. Vorkorrespondenz,  
Compt. Recitir, Langjährl. Unterricht  
in Frankreich u. England.  
B 2, 6, 8 Treppen.  
Einige Morgen- und Abend-  
stunden frei. 84554

**Damenfrisieren**  
bei guter Beleuchtung, billige  
Berechnung, bei Abonnement  
bes. Preisermäßigung, über-  
nimmt 84572  
**Marie Wälfelid, C 7, 13111**

**Kunst-Stickeri-Kursus.**  
Junge Damen können das  
Kunst-Sticken erlernen.  
Höf. Geschwister Eufmann,  
C 4, 11, 1 Trepp. 84549

**Französischen Unterricht.**  
Ein gebildetes Fräulein  
(Cislehrin) ertheilt französische  
Stunden, Conversation, Litera-  
tur. Offerten unter Nr. 84551  
an die Expedition.

**Nicht gut, Geld zurück.**  
Lieferung fruchtbar geg. Kochen,  
in feinst. qualit. unterzucht.  
Wass. Westwall 26759

**Echtes, gesund. pr. 65 Pf.**  
Nahrungsmittel, ob. Knack. 80  
Spez. 80  
Prima-Kaffee-Wein, 90  
**J. Heide, Wehr (bei Wachen).**

**Hunde Scheeren.**  
J. B. Kaiser, 65, 17 1/2  
Kranke Hunde werden  
in Pflege genommen.  
**Hunde Waschen.**  
81255

**Beste und billigste Bezugsquelle**  
für garantiert neue doppelt gereinigte u. gewaschene  
**Bettfedern und Daunen.**

Entenfedern	von Art. 1.-	1.20, 1.50 per Pfd.
Daunen	"	1.80, 2.50, 3.- "
Weiße Gansfedern	"	2.-, 2.50, 2.75 "
Eisbereweife	"	3.-, 3.40, 4.- "
Daunen	"	5, 6, und 8 "

**L. Steinthal**  
D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

**Fortgesetzter Ausverkauf**  
meines Engros-Lagers von  
**Tuch und Buckins**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
C 7, 10. C. L. Gotthold  
34472 in Firma: Gotthold & Forrer.

**Specialität in**  
**Corsetten**  
Deutsche, Brüsseler u. Pariser Facons.  
Anerkannt elegant und gut sitzend.  
Stets große Auswahl in allen Preislagen.  
**Friedrich Bühler,**  
D 2, 10, Theaterstraße. 831106

**Hypotheken-Darlehen**  
à 3 3/4 pCt. und 4 pCt. Zins,  
auch Bausgelder, kann ich zu billigstem Zinsfuß  
in bekannt coulanter Weise prompt beschaffen. 83408  
**Jacob Klein**  
Hypotheken- u. Siegenschafts-Agent.  
C 3, 1. Telephon 543. C 3, 1.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:  
30,000,000 Büchsen.  
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.  
15 Ehrendiplome. \* 21 goldene Medaillen.

### Nestlé's Kindermehl



**Nestlé's Kindermehl** ist während der heißen Jahreszeit,  
in der jede Milch bald in Gährung  
übergeht, ein „keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.  
In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

**Hypotheken - Kapitalien**  
à 3 7/8 0 werden unter günstigen Beding-  
à 3 8/8 0 ungen vermittelt. 81470  
Näheres S 6, 9, 3. Stock rechts.

### Conservatorium für Musik in Mannheim.

**Beginn des Sommer-Semesters am 28. April.**  
Der Unterricht erstreckt sich von den ersten Anfängen  
(Vorschule) bis zur vollständigen künstlerischen Ausbildung.  
**Kurse in Gesang, Klavierspiel, Violine, Violon-  
cellospiel, Contra-Bass u. in allen Blasinstru-  
menten, Opernschule.**  
An den theoretischen Kursen sowie denjenigen  
für Methodik des Klavierspiels, als Vorbereitung  
zum Lehrberuf, im Ensemble- u. Orchesterspiel  
und am Chorgesang können Hospitanten teilnehmen.  
— Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Liters  
P 2, 6 entgegengenommen. Ebendasselbst werden Prospekte  
der Anstalt ausgegeben.

Die Direction  
**M. Pohl, Musikdirektor.**  
33848

**Mayers Kunsthandlung,**  
1887. Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik 1897.  
**C 4, 3 Vergolderei C 4, 3**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in  
Stichen, Heliographien, Photographien,  
Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden,  
Kupferstiche und Kupferstich-Imitation  
zu stannend billigen Preisen.

Große Auswahl in gerahmten und losen Zeichnungen, gerahmte  
Zeichnungen mit breiten, gekrümmten Rahmen mit Bild in Größe  
74 x 92, per Stück nur 10 Mk., eignen sich besonders vortrefflich  
zu Verlobungs-, Hochzeit- und Festgeschenken.  
Bergabgaben jeder Größe werden unter Garantie solider  
Arbeit, in meiner eigenen Werkstatt billigst ausgeführt.  
Große Auswahl in Spiegel jeder Art.  
Einrahmungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre

**Aug. Mayer & Co., Mannheim**  
C 4, 3 nächst dem Schillerplatz C 4, 3.

### Propfe's Fahrräder

erstklassige Fabrikate  
und gehören zu den elegantesten und dauer-  
haftesten Rädern der Gegenwart.

**Heinr. Propfe,**  
Fahrradwerke Mannheim.  
Fabrik und Hauptniederlage: Lindenhof.  
Ausstellungsort: Lindenhofstraße 16.

Vertreter und Stadtniederlage Q 1, 1. Herr  
**J. Kraemer, Fahrschule Neuer Rhein-  
park, hier, Fahrinstruktur Herr J. Kraemer.**  
An beiden Stellen werden Anmeldungen jederzeit  
entgegengenommen. 26639

Meine Wohnung u. Geschäft befindet sich  
**H 8, 4.**  
**L. Frahm, Ofenseker.**  
34028

**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**  
Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur gef.  
Kenntnis, daß ich mein Geschäft nach  
**N 3, 13a**  
verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.  
Hochachtungsvoll 34429

**N 3, 13a L. Borho, Tapezier, N 3, 13a.**

Ein erfahrener Kaufmann, erste Kraft, emp-  
fiehlt sich zur Anlage und Führung von Büchern  
jeden Systems, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen,  
Correspondenzen, Haabverwaltungen etc. etc.  
Gest. Offerten erbitte unter Z. Z. No. 34214  
an die Expedition des Blattes.

### Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/2 0  
empfiehlt der Vertreter versicherter deutscher Geldinstitute 26497

**Ernst Weiner, C 1, 17.**

### Restaurant und Café Merkur

**Bauchfreie u. schönste Lokalitäten.**  
Ausschank heller u. dunkler Biere der Brauerei-  
Gesellschaft Eichbaum, vorm. Hofmann.  
Reine Pfälzer u. Markgräfer Weine 1/2, Lit. 25 u. 30 Pf.  
**Exakte Bedienung.**  
Täglich von 9 Uhr an:  
**Frühstück in grosser Auswahl.**  
Mittags von 12 Uhr an: 83909  
**Vorzüglicher Mittagstisch.**  
Menu 80 Pfg. — Menu I Mk. — Menu I.50 Mk.  
Grosse Auswahl der Abendkarte u. aller  
Maison-Speisen  
**zu soliden Preisen.**  
Jeden Dienstag u. Freitag Abend köchte Reibekuchen.

### Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112  
Annoncen aller Art werden zu den gleichen  
Original-Preisen wie in den Expeditionen der  
Zeitungen selbst zur prompten Besorgung ent-  
gegengenommen. — Bei grösseren Insertions-  
Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze.  
Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei.  
Originelle Entwürfe für Annoncen werden  
bereitwillig geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:  
**Sporleder & Cie.**  
84485

### Das Prüfungskonzert des Conservatoriums

findet  
**Dienstag, den 27. April**  
statt und nicht, wie auf dem Programm irrtümlich bemerkt  
worden ist, am 28. April. 84577

### Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 27. April 1897.  
**Zehnte Volks-Vorstellung:**  
**RENAISSANCE.**

Auffspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz  
Koppel-Giffel. In Scene geleitet vom Intendanten.  
Marcha Semara di Sanjovelli . . . . . Hl. Hll.  
Bitorino, ihr Sohn . . . . . Hl. Raben.  
Silvio de Feltra . . . . . Herr Robert.  
Benivoglio, ein Benediktiner-Pater . . . . . Herr Heber.  
Saverio, Kapellmeister . . . . . Herr Hefsch.  
Gotta, Schiffsarzt . . . . . Herr De Kamf.  
Isabella, deren Nichte . . . . . Frau Hoff-Berg.  
Marta . . . . . Hl. Wälfelid.  
Ort und Zeit: Im Sabinergebirg. Mitte des 16. Jahrhunderts.

**Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.**  
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

**Wittwoch, 28. April. 80. Vorstellung im Abonnement**  
**Aida.**

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. Text von Antonio  
Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von  
Julius Schanz.  
Anerknt  
Madame's . . . . . Herr Adolf Wassermann als  
Anfang 7 Uhr.